

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 31 (1899)

189 (14.8.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-683901](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-683901)

Anzahl Mitglieder der Patriotischen und andere Mitglieder der Antisemitischen und der royalistischen Jugend sind Verhaftungsbefehle ergangen. Die Namen der Patriotischen wurden vollständig gelassen.

Ueber den Grund der Verhaftungen meldet der „Temps“: „Nach dem Tode des Präsidenten Faure war der Herzog von Orleans eifrig von Palermo über Turin nach Brüssel gefahren. Dort erhielt er ein kaiserliches Telegramm: „Alle unsere Leute sind bereit.“ Tags darauf kam eine zweite Depesche: „Umlich, zu kommen.“ Der Aufschlag war mißglückt. Am Tage der Verhaftung Faures erfolgte betamlich der Angriff auf die Kaserne von Neuilly. Seitdem wachte die Polizei und empfing die Beweise, daß gelegentlich des Prozesses in Rennes ein neuer Handstreich geplant war. Nun wurden die Leiter dieser Verschwörung verhaftet.“

Die Maßregeln vom Sonnabend werden nur als der Anfang eines energischen Vorgehens gegen die Nationalisten bezeichnet. Auch Thiebaud, einst der Hauptmacher der Bewegung, erhielt um 3 1/2 Uhr in der Frühe den Besuch einer Anzahl von Polizisten. Er öffnete nicht. Als ein Schlosser die Thür aufbrach, waren die Zimmer leer. Guerin, der Chef der Antisemitischen, ist nebst Max Régis und 40 anderen im Sitz der Liga, rue Chabrol, verhaftet. Er sagte, sie würden die Schutzleute mit Revolvern empfangen. Bei allen erfolgten Hausdurchsuchungen. Zahlreiche Ballen von Porträts des Herzogs von Orleans in der Uniform eines Einliegers wurden beschlagnahmt.

Die nationalisistische „Patrie“ rasi vor Wit. Die Regierung habe Verordnungen verfaßt lassen, weil sich der Dreyfus-Prozess zur Beschämung der Anhänger des Verrates drehe. Sie habe das niederdrückende Zeugnis Merciers parieren wollen; dieser unqualifizierbare Einschüchterungsversuch werde im ganzen Lande heftige Entrüstung verursachen. Gleich hinterdrein richtet Marcel Habert einen flammenden Aufruf an die Patrioten. Die Sonderausgaben des „Gaulois“, der „Sire Parole“, des „Petit Journal“, der „Liberté“ bringen ähnliche heftige Proteste, auch die „Débats“ sind mit der Handlungsbühne der Regierung nicht einverstanden. In Paris herrscht völlige Ruhe, nur der Mehrverkauf der Zeitungen verräth die gewöhnlichen Lärm. Das Publikum ging den ganzen Tag seinen Geschäften nach.

Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

Der Kaiser traf am Sonnabend Vormittag auf der Kaiser Wilhelm-Brücke in Remich ein und fuhr zu Wagen nach der römischen Halpferde. Nach einem dreiviertelstündigen Wege, auf dem er von den palatinerischen Schulen und Vereinen, sowie von der sonstigen Bevölkerung Remichs begrüßt wurde, traf der Kaiser gegen 11 Uhr an der Halpferde ein. In seiner Begleitung befanden sich Oberhofmarschall Graf Gullenberg, Chef des Militärkabinetts von Dahnle, die Generaladjutanten von Wessen und von Scholl, der stellvertretende Chef des Zivilkabinetts, von Valentini, Oberstleutnant Graf Wedel, der Schiffsjedant von Platen, Stabsarzt Dr. Jberg, Oberpräsident Masse und die Minister Thielens und v. Hede. An der Halpferde hatten die Behörden von Remich Aufstellung genommen. Bürgermeister Nollau sprach das Willkommen und den Gruß der Stadt aus. Eine vorwärtige Begeisterung hätten die braven Arbeiter in diesen Bergen noch nicht erlebt. Der Kaiser antwortete mit huldvollen Worten. Nach einem Gesangsvortrage beehrte der Kaiser eingehend das große Werk. Professor Inge hielt einen Vortrag über die hier gebaute und über die für Solingen beschlossene Halpferde. Sodann erfolgte die Abfahrt nach Schloß Burg an der Wupper, das der Kaiser eingehend besichtigte. Abends um 6 Uhr traf der Kaiser wieder in der Villa Hügel ein, wo dann das städtische Orchester und die beiden auf dem festlichen Gesangsverein preisgekrönten Gesangsvereine „Concordia“ und „Ehener Männergesangsverein“ konzertierten.

Der „Reichsanzeiger“ hat am Sonnabend die beiden Todmunder Kaiserreden abgedruckt.

Das kaiserliche Hoflager in Wilhelmshöhe wird am 18. d. M. aufgegeben werden. Während der Kaiser einen Tag zuvor, und zwar dem Vernehmen nach in Begleitung seiner Gemahlin, nach Volkingen zwecks Teilnahme an den Denkmals-Einweihungsfeier reist, siedeln die noch auf Wilhelmshöhe anwesenden kaiserlichen Kinder in das Neue Palais bei Wiesbaden über, wosin nach Beendigung der Einweihungsfeier auch das Kaiserpaar nachfolgen wird.

Nach den Karolinen und Mexikaner ist Prof. Volkens vom botanischen Museum in Berlin abgereist, um Untersuchungen betreffs der Anbaufähigkeit der Inseln, besonders der Marianen, für koloniale Zwecke anzustellen.

Eine Eingabe um Zulassung der Realgymnasialabiturienten zum Studium der Rechte richtete Oberbürgermeister Widies (Frankfurt a. M.) gemeinsam mit einigen anderen Vertretern von Stadtbehörden, mit Vertretern von Justizbehörden und mit 49 frankfurter Juristen an das preussische Staatsministerium.

Die Entwicklung Deutschlands zum Industriestaat wird jetzt auch in den Ergebnissen der Berufszählung von 1895 dargestellt. Danach verteilen sich die Erwerbstätigen in folgender Weise auf die verschiedenen Berufe: 1895 wurden gefaßt in der Landwirtschaft 8,298,692 Erwerbstätige, was gegen 1882, in Prozenten ausgedrückt, ein Mehr von 0,7 Proz. ergibt. In den übrigen Berufsgruppen stellen sich die bezüglichen Zahlen: Industrie 8,281,920 + 29,5; Handel und Verkehr 2,388,511 + 48,9; häusliche Dienste und wechsellende Lohnarbeit 432,491 + 8,8; öffentliche Dienste und freie Berufe 1,425,961 + 38,3. Während also die Landwirtschaft nicht nur die weitaus geringste Zunahme aufzuweisen hat, sondern, in Prozenten aller Erwerbstätigen gerechnet, von 43,5 Proz. in 1882 auf 37,5 Proz. in 1895 zurückgegangen ist, sind Industrie und Handel auffallend stark angewachsen. Beide zusammen stellen heute 48 Proz. aller Erwerbstätigen, überlegen also die Landwirtschaft mit 37,5 Proz. ganz wesentlich. Die Industrie allein ist von 33,7 Proz. in 1882 auf 37,4 Proz. gestiegen. Das statistische statistische Amt begründet diese Verschiebung der Bevölkerung Deutschlands folgendermaßen: „Die Verschiebung in der Berufsgliederung zu Ungunsten der Landwirtschaft liegt in der Natur der Sache. Der Boden ist unerschöpflich, es kann immer nur eine beschränkte Zahl von

Sänden sich auf ihm betätigen, eine begrenzte Zahl von Menschen sich ernähren. Was in der Landwirtschaft keine Beschäftigung findet, muß abwandern, sei es in andere Länder, sei es in andere Berufe.“

Innsbruck Oesterreich-Ungarn.

Am Sonnabend fand in Peit die Einweihung des neuen Denkmals des Generals Denzi statt, der 1848 bei der Niederschlagung der ungarischen Revolution gefallen ist. Die sogenannte Unabhängigkeitspartei veranstaltete eine Gegenemonstration mit einer Trauerfeier und einem Demonstrationsumzug. Von der Einweihungsfeier zurückkehrende Offiziere wurden von den Manifestanten mit Steinen bedroht und beschimpft, ebenso ein mit Musik zurückziehendes Honvedbataillon. Der kommandierende Offizier befahl, die Musik einzustellen, und ließ die Bajonette aufpflanzen. Im selben Moment sprengte berittene Polizei an und zerstreute die Menge. Drei Exzentriker und ein Schuhmachergehilfe wurden verhaftet.

Frankreich.

Der Minister Delcassé hat am Freitag Abend dem Ministerpräsidenten Waldeck-Roussin Bericht über seine petersburger Reise erstattet und sich am Sonnabend zu Pontet nach Rambouillet begeben. Delcassé's Reise dürfte auch einen finanziellen Zweck gehabt haben. Der französische Minister hatte nämlich eine mehrere Stunden lange Konferenz mit dem Finanzminister Wite und ist, wie verlautet, mit Erfolg bemüht gewesen, dessen Anmachungen über den französischen Markt anzuhören. Der „Motin“ erklärt in einem inspirierten Artikel, daß Delcassé's Reise jedenfalls äußerst wichtig war. Natürlich hätte sie keinerlei Bezug auf den Dreyfus-Faude. Letzterem wurde man die Wirkungen halb merken. Der ministerielle Schleiter, welcher noch die diplomatischen Geheimnisse verberge, werde nötigenfalls binnen kurzen gelöst werden. Es sei unmöglich, heute mehr darüber zu wissen, außer daß die Ergebnisse der Reise Delcassé's die Hoffnungen, die daran geknüpft waren, noch übertrafen.

China.

Eine sehr bedauerliche Mitteilung bringt ein Telegramm der „Germania“ aus Tsinan. Danach ist in der deutschen katholischen Mission des bekannten Bischofs Anzer in Südschantung eine große Christenverfolgung ausgebrochen. Die Missionsstation in Tsinan ist zur Hälfte zerstört. — Tsinan liegt im Innern von Schantung an dem großen Kanal, der von Jangtschik nach dem Paoingto führt, also weit außerhalb des deutschen Machtbereiches von Kiautschow.

Wie den „Times“ aus Tokio gemeldet wird, sind die Gerüchte von einem Bündnis zwischen China und Japan völlig grundlos. Die gesammte japanische Presse spottet über den Gedanken.

Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiser unter dem Vorwandsnamen versehen Originalberichte ist nur ein anderer, unrichtiger, geheimer, Verräther und Bericht ist über letzte Vernehmlich sein der Redaktion stets mitzuteilen.

Odenburg, 14. August.

Dem Hofe. Gestern Mittag passierten S. K. H. die Frau Großherzogin und ihre hohe Mutter, S. K. H. die Großherzogin Marie von Mecklenburg, den hiesigen Bahnhof. Zu Brennen trennten sich die hohen Damen. Die Großherzogin kehrte nach Schwerin zurück, und die Frau Großherzogin begab sich in Begleitung der Staatsbade Freiraum von Toll und des Hofmarschalls Frhr. von Bohmer nach Bayreuth zu den Wagnerfestspielen.

Heute Morgen traf S. K. H. der Großherzog von Nassau hier ein und frühstückte bei Sr. H. dem Herzog Georg. Dem Vernehmen nach wird S. K. H. am nächsten Sonntag den Korso gelegentlich des Gannannschaftsrennens in Nassau an sich vorbei ziehen lassen.

S. K. H. der Großherzog wird sich in den nächsten Tagen zum Besuch des Großherzogs von Baden nach der Insel Mainau im Bodensee begeben. Ende dieses Monats nimmt der hohe Herr Anseht auf Schloß Gudenstein in Gollheim.

Verkauf. S. K. H. der Großherzog hat geruht, den Landrichter Schmieds bei dem Landgerichte in Gollheim auf sein Ansuchen zum 1. Januar 1900 in den Ruhestand zu versetzen, und den Hauptlehrer Kahlwes in Odenburg mit Beginn des nächsten Winterhalbjahres zum Rektor an der neuen Stadtschule zu ernennen.

Staatsministerium. Für den Amtsbezirk Veichta soll baldmöglichst ein Amtstierarzt mit dem Wohnsitz in der Stadt Veichta engagiert werden. Mit der Stelle ist eine jährliche Vergütung von 600 Mk. und der Bezug von Gehilfen verbunden. Praktische Tierärzte, welche durch Verlegung eines Prüfungsgenusses den Nachweis der Befähigung zur Anstellung als beamteter Tierarzt erbringen können, werden aufgefordert, ihre Bewerbungsgebühren, denen außer dem bereits erwähnten Zeugnisse der Approbationschein, ein Gesundheitsattest und ein kurzer Lebenslauf beizufügen sind, spätestens bis zum 20. September d. J. beim Staatsministerium einzureichen.

Standesamt Odenburg. Eingetragen im Monat Juli: 12 Ehegeschlungen, 60 Geburten (31 Knaben und 29 Mädchen) und 44 Sterbefälle.

Unser Artillerie rückt heute früh kurz vor 7 Uhr in das Manövergelände aus. Die Abteilungsstabschef marschierte voraus. Das Musikkorps des Infanterie-Regiments hatte auf der Ofenerstraße Aufstellung genommen und ließ die Batterien unter den Klängen „Marsch“ und „Marsch“ in den Städtchen hinaus vorbeipassieren. Der Regimentskommandeur der Infanterie, Herr Oberst Frhr. von Stenglin, und mehrere Offiziere des Infanterie-Regiments hatten sich zur Beobachtung des Artilleriekorps der Artillerie eingefunden. Letztere trifft am 16. d. Mts. in Langwied, Walle und Dauteln ein und wird daselbst bis zum 24. August im Stabsquartier bleiben. In dieser Zeit finden Übungen innerhalb des Regiments im Gelände zwischen den erwähnten Orten und Werden, dem Garnisonort der übrigen drei Abteilungen der 26er, statt. Am 27. August geht die Abteilung den Marsch fort und nimmt vom 28. August ab an den Manövern der 37. Infanterie-Brigade und der 19. Division teil.

Während des Brigade-Manövers gehört die Artillerie-Abteilung speziell zu dem Detachement des obdenburgischen Infanterie-Regiments. Die anderen 3 Abteilungen des 2. hannoverschen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 26 sind ebenfalls auf die einzelnen Verbände verteilt, jedoch bei jedem der 4 Infanterie-Regimenter der Division sich eine Artillerie-Abteilung befinden wird. Die 4. Abteilung ist dem 75. Infanterie-Regiment, die 2. Abteilung dem Füller-Regiment Nr. 73 und die 3. Abteilung dem 1. hannoverschen Infanterie-Regiment Nr. 74 für die Übungen überlassen. Was die Unterart der Artillerie-Abteilung anbelangt, so ist zu bemerken, daß dieselbe auf dem Hinmarsch in das Manöver einmal im Odenburgischen, einmal im Wernigeröder und an den übrigen Tagen in der preussischen Provinz Hannover einquartiert wird. Am 31. August, am 1., 9. und 10. September findet die Artillerie-Abteilung in Werden Unterart und zwar an den ersten beiden Tagen in der Kaserne daselbst. Die 7. und 8. Sept. nimmt die Artillerie-Abteilung an dem Binal der Division in der Nähe von Walsrode teil. Nach Beendigung des Manövers — 9. September — bezieht sie ebenfalls nur einmal auf obdenburgischem Gebiete Quartier.

Evangelisches Oberlehrerkollegium. Die mit dem Kirchendienst verbundene Hauptlehrerstelle an der Schule zu Waddewarden mit einem zu 1700 Mk. festgestellten Dienstverdienst ist zu belegen. Die Belegung geschieht im Einverständnis mit dem Großherzoglichen Oberlehreramt, von diesem aber nur unter der Bedingung, daß der Anzustellende auch hinsichtlich des Einkommens vom Kirchendienst sich bei der Auseinandersetzung mit Vorgänger und Nachfolger nach den für Volksschullehrer geltenden Bestimmungen zu richten hat. Bewerbungen sind bis zum 25. August d. J. einzureichen. Ferner ist die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Hoffe, Gemeinde Albbachhausen, zu belegen. Dienstverdienst 1300 Mk. Bewerbungen sind bis zum 23. Aug. d. J. einzureichen.

Der obdenburgische Konsum-Verein hielt am Sonnabend Abend im Hotel zum deutschen Kaiser eine General-Versammlung ab. Erschienen waren 78 Mitglieder. Den Vorsitz übernahm der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Eisenbahn-Revisor Maab; als Schriftführer fungierte das Mitglied des Aufsichtsrats Herr Schütte. Auf der Tagesordnung stand erstens Mitteilung über den Rechnungsbericht der 1. Geschäftsjahre von 1899, welcher von dem Geschäftsführer des Konsum-Vereins, Herrn Hays, vorgelesen wurde. Aus diesem Bericht ergab sich, daß die Mitgliederzahl vom 1. Januar d. J. bis 30. Juni cr. um 199 zugenommen hat. Der Abschluß hat auch in dieser Periode für den Verein ein günstiges Resultat ergeben. Die Einnahmen haben die Ausgaben um ein Bedeutendes übersteigen, jedoch am Schluß des Berichtes den Erschienenen mitgeteilt werden konnte, daß nach allen Abgaben der Betrag von 54,531,17 Mk. an die Vereinsmitglieder zur Verteilung gelangen kann. Es wurde nunmehr zum zweiten Punkt der Tagesordnung geschritten, den sogenannten Meingeldern in folgender Weise zur Verteilung zu bringen bzw. zu verrechnen: a) zu verteilen 10%, auf die abgelaufenen 52,63 Mk.; b) zurückzuzahlen für die am 1. Mai 1900 auszuliefernden Meingelder 500 Mk.; c) abzuzugreifen auf Konten-Konto 500 Mk.; d) Freies und Wagenkonto 500 Mk.; e) Zins und Rücklage 700 Mk.; f) als Meingeld, welcher auf die zweite Geschäftsjahre von 1899 zu übertragen ist, 74,87 Mk. Mit ihm wie oben 54,531,17 Mk. Nachdem die Bilanz, die von dem Vorsitzenden zur Verteilung gebracht wurde, genehmigt und dem Vorstande Entlastung erteilt worden war, wurde über die Ausschließung von Mitgliedern, welche den fäulnisartigen Verpflichtungen nicht nachkommen bzw. den Verein seit längerer Zeit nicht mehr benutzen, beraten. Der Vorstand hatte eine Nachweisung dieser Personen aufgestellt und in der Versammlung vorlesen. Der von dem Vorstande hierauf zur Abstimmung gebrachte Antrag über Ausschließung der Verlesenen aus dem Konsum-Verein zum Schluß der zweiten Geschäftsjahre von 1899 ab wurde mit 70 Stimmen angenommen. Nach Schluß der Tagesordnung brachte der Vorsitzende noch eine Petition verschiedener Genossen an den Vorstand, eine Verkaufsstelle an der Bremerhauffe zu erwidern, zur Kenntnis der Versammlung. Derselbe bemerkte, daß der Vorstand und Aufsichtsrat sich darüber noch nicht schlüssig seien und die Angelegenheit auch noch nicht eingehend geprüft worden wäre, was aber noch gesehen werde. Aus der Versammlung wurde die Petition lebhaft verteidigt und namentlich damit begründet, daß man bei den bestehenden Verkaufsstellen zu lange auf Abfertigung warten müsse und dieselbe die fragliche Verkaufsstelle unbedingt erwidert werden müsse. Von anderer Seite wurde die Notwendigkeit betritten und der Vorstand gebeten, über das Bedürfnis einer Verkaufsstelle an der Bremerhauffe vorerst noch einmal Erhebungen anstellen. Der Vorsitzende teilte noch mit, daß die Petition wegen zu später Einbringung nicht mehr habe auf die Tagesordnung gesetzt werden können.

Bekanntmachung des Stadtmagistrats. Die Strafe vor dem „Neuen Hause“ von der Gellingsstraße bis zur Peterstraße wird Donnerstag, den 17. und Freitag, den 18. August d. J. von 8 1/2 Uhr vormittags an während der dann stattfindenden städtischen Untersuchung und Prämierung von Enten und Füllen für den Verkehr gesperrt sein.

Der Neubau der hohen Brücke ist jetzt soweit vorgeschritten, daß man mit dem Aufbringen der Cement-Beton-Masse auf den zur Stütze errichteten hölzernen Bogen etwa zur Hälfte fertig ist. Veranlaßt soll die Brücke eine Steinbrücke werden, die bereit gebaut wird, daß der Bogen über dem Wasser zunächst aus Holz hergestellt wird. Darauf wird dieser Bogen ebenso wie die beiden Pfeiler an den Pfeilen mit Cement-Beton aufgestellt. Nach dem Erstarren dieser Masse, in die noch 4 eiserne Bogen eingefügt sind, kann der zur Stütze errichtete hölzerne Bogen darunter fortgenommen werden.

Sommertheater in der Indelsburg. Sonnabend Nachmittag fand die Aufführung des hiesigen Märdchens „Athen brödel“ für Kinder vor gut besetzten Saal statt. Die Kleinen amüsierten sich herzlich. Herr Direktor Secherbach hatte in freudvoller Weise den ameriken Schülern und Schülerinnen einige hundert Freibillets zur Verfügung gestellt, jedoch auch die von Geschäft weniger begünstigten Kinder des Gemeines einer Vorleistung teilhaftig wurden. Dies Entgegenkommen des Direktors verdient warme Anerkennung. Heute Abend wird der „Freischütz“ mit Be-

gattung der Infanteriekapelle wiederholt. Wir weisen besonders auf die gute Vorbereitung hin.

Sommertheater in der Rubelsburg. Sonntag, den 13. August. „Gasparone“, Operette von Millöder. Selbst die Popularität des Komponisten vom „Bettelstuden“ hatte es nicht vermocht, weitere Kräfte des Rubelsburg zu veranlassen, den üblichen Sonntagsausflug mit einem Theaterbesuch zu verknüpfen. Und gerade gestern wäre man durch einen Bericht auf jenen überreich belohnt worden, denn die Hiebergabe des „Gasparone“ war, die gegebenen Verhältnisse ansehnlich, eine geradezu vorzügliche. Nachdem die musikalische Einleitung — gespielt von der Infanteriekapelle — den besten Eindruck hervorgerufen, konnte man den ganzen Abend hindurch mit ungehörtem Wohlgefallen den Darbietungen auf der Bühne folgen, und von irgendetwas erheblichen Unreinheiten und Unschönheiten war nirgends die Rede. Selten aber äußert sich hier zu Lande ein Auditorium auch so reichhaltig durch Anerkennung und lauten Beifall, wie er sich gestern kund that. Wenn man nur auch der Gasparone-Musik mit dem sympathischen Charakter ihrer vollstimmigen Melodien sich nie ganz entziehen kann, so verliert doch erst eine Aufführung wie die letzte hier zum rechten Genusse derselben. Ein hervorragendes Verdienst kommt in gelanglicher Beziehung Fräulein Künzger zu, der man die Carotta anvertraut hatte, eine Rolle, die sich als durchaus gerechtfertigt erwies. Da war nun angenehmer Wohlklang, stellenweise sogar hoher Glanz neben faulendem Vortrag und tadelloser Reinheit, und sie zeigte sich unserm Erstaunen ihrem Partner Eminio (Herrn Staender) bedeutend überlegen. Durch öfters „im Feuer stehen“ würde ihr Spiel noch mehr fowevane Freiheit erwerben. Die umfangreiche Rolle des „Roberto von Sordani“ fand in Herrn Willert einen lobenswerten Vertreter, der den beschränkten und etwas schwerfälligen Schritten mit den nötigen charakteristischen Eigenschaften versah. Mit großer Gewandtheit gab auch der talentvolle Herr Sien er den prächtigen, leistungsfähigen Gesellen Eindrücke; hauptsächlich eine Achtung gebietende Leistung! Herr Gorch als Bezozzo entbehrte sich, lüchlig wie immer, seiner starken Aufgabe mit allerbestem Gelingen, und Spiel und Gesang ergötzen sich bei ihm aufs glücklichste. Zum Beispiel sei hier erinnert an das von ihm und Fräulein Schulte (Sora), der übrigens auch alles Lob gebührt, gesungene Duett: „Stodfischer war die Nacht“. Als hervorragend muß auch Frau Kapacec genannt werden, deren Feuer, Beweglichkeit und Sicherheit fämielichen Dancen ein Vorbild sein könnte. Durch ihre überaus lustige Art ist sie das Publikum förmlich mit sich fort und mußte sich nach dem stets wiederholten, andauernden Beifall bei dem Komplet „Es gibt ja keine Männer mehr“ zu einer Zugabe verstehen. Wenn die Rollen der übrigen Darsteller ihren Zuhörern (Fräulein Behrens, Herrn Gorch u. a.) auch keine Gelegenheit gaben, sich hervorzuheben, so fielen doch niemand — auch nicht der Chor, bei dem durchweg alles „knappte“ — durch irgend welche Mängel auf. Dazu berührte das ganze Repertoire des Stückes, Regie und Ausstattung, abgesehen von dem fadeln „Gewitter“, nur angenehm und würde in manchem einer größeren Bühne nicht schlecht gestanden haben. Besonderen Dank müssen wir endlich Herrn Kapellmeister Walthert sollen, der famos einstudiert hatte und noch während der Aufführung von seiner Schneidigkeit den Spielern oft mitzuteilen mußte. Wir wünschen eine baldige Wiederholung des Stückes und empfehlen dann allezeitigen Besuch.

Der Verein ehemaliger 19. Dragoner hielt gestern in Dreiflers Gasthaus zu Sternburg sein diesjähriges Sommerfest ab, welches, begünstigt von schönem Wetter, einen sehr guten Verlauf nahm. Nachmittags 4 Uhr begann das Fest mit einer Feiern für die Kinder, und es war eine Lust, zu sehen, wie die nach Hunderten zählende Kinderherde sich bei all den Spielen in Garten und Saal vergnügte. Um 5 1/2 Uhr fand dann der Hauptteil des Sommerfestes statt, nämlich die gemeinlichste Tafel der frohen Kinderherde. In langen, weißgeputzten Tischchen wurde Platz genommen und die Kleinen dann mit Milch und Kuchen, Äpfeln und Zwieback reichlich versetzt. Die mit süßem Gebäck hoch angehängten Schiffslein vermachtem den Angriff der frohen Kinderherde nicht lange Stand zu halten, denn die von drei Vereinsmitgliedern, hiesigen Bäckern, eigens zu dem heutigen Fest gebackenen Kuchen mundeten gar zu trefflich. Die nach dem Mahle arrangierte Festpolonaise fand eine äußerst zahlreiche Beteiligung und bereitete den Kindern sichtlich große Freude. Abends fand dann ein Ball für Erwachsene statt, der ebenfalls gut verlief. Ein Vorstandsmitglied, das augenblicklich in Wars la Tour weil, sandte von dort eine Glückwunschbescheide ein.

Leicheninhumation. Angler entsetzten gestern Nachmittag gegen 4 Uhr eine weibliche Leiche im Kanal an der Anhalterstraße. Als sie geborgen wurde, erkannte man in ihr ein Dienstmädchen von Sternburg, das seit einigen Tagen verschunden war. Wie es heißt, soll sie den Tod gesucht haben, weil ihr Liebhaber sie verließ.

Sternburg, 12. August. Die neue Schule ist beinahe fertig gestellt und soll zum Herbst bezogen werden. Sie enthält vier Schulklassen, welche die Knaben der osternburger Schulacht aufnehmen soll. Zu der alten Schule werden alsdann sechs Klassen der Mädchenabteilung verbleiben. Die oben erwähnte Glasstraße läßt auf ihren Grundrissen die dortigen Häuser die neue Arbeiterhäuser erbauen. Alle diese Häuser unterscheiden sich von den früheren Weise dadurch, daß sie nur zwei Familienwohnungen erhalten, während die ehemaligen größenteils für sechs Familien eingerichtet sind. — Auf der Gellertstraße sind die Grundrissen an der Sandstraße und jetzt ein drittes Hofstück getrieben.

Nordmoseleschen, 14. August. Gestern fand hier beim Wirt Woltermann ein Vogelschießen statt, an dem sich 22 Schützen beteiligten. Es gewannen die Nummern 19, 102, 106, 197, 203, 209, 221, 243, 262, 267, 268, 282, 331, 334, 351, 390, 432, 460. Der ausgeloste Königsschütz fiel dem Schützen G. Martens und der Gewinnerin Frau Martz zu.

Nordenham, 13. August. Bei der jetzt herrschenden Wasserflut am Ort erwies sich die Möglichkeit, aus der hiesigen Wasserleitung die Cisternen füllen zu lassen, eine wahre Wohlthat für die Einwohner unersetztes. Von dieser Möglichkeit wird denn auch von vielen in ausgiebiger Weise Gebrauch gemacht. In einzelnen Fällen hat man auch Wasser in Tanksagen von Ende aus bezogen. In einer ganzen Reihe von Wohnhäusern sind die Cisternen seit Monaten ohne

Regenwasser; man kann daraus ersehen, wie dringend erwünscht anhaltender Regen unsern Einwohnern sein würde.

Wiesbaden, 13. August. Welche außerordentliche Futtermanangel bereits auf den Weiden herrscht, geht evident daraus hervor, daß verschiedene Landwirte zuzuführen müssen. Daß die Fettweiden Butjadingen im Monat August dem Weidewirtschaftler nicht mehr genügende Nahrung bieten, ist für die Futterverhältnisse wirklich charakteristisch. — Ein wertvolles Pferd verlor ein hiesiger Landwirt dadurch, daß es auf der Weide von einem anderen Pferde geschlagen wurde. Die Verletzung erwies sich als so schwer, daß das frische Tier erschossen werden mußte. — Feuerlärm erscholl hier am Donnerstag Abend. Die Brandglocke läutete, und die Drisprize wollte gerade abfahren, als sich herausstellte, daß in der Nähe von Wolters, wo die Rauchwolken aufstiegen, von Kindern ein Feuer aus angelegener Holz- und Reismengen angezündet war, das in kurzer Zeit von selbst erlosch. — Auch in hiesiger Gegend wird die Obsternte in diesem Jahre sehr gering sein. Klee- und Strohobst ist nur in ausnehmend kleinen Mengen gewachsen.

Genshamm, 13. August. Die kameradschaftliche Vereinigung sämtlicher Kriegervereine Butjadingens findet hier am kommenden Sonntag-Nachmittag statt. Das Fest dürfte in diesem Jahre sehr zahlreiche Teilnehmer heranziehen. Das bereits aufgestellte Programm lautet wie folgt: Nachm. 2 Uhr Empfang der Kameraden; 2 1/2 Uhr Aufstellung zur Parade, 3 Uhr Festrede, 3 1/2 Uhr Feiern durch den Ort. Nach dem Marsch wird Kommerz und Konzert im Vereinslokal abgehalten. Die Musik wird die rühmlichst bekannte Matrosen-Artillerie-Kapelle aus Lehe stellen (Züligter Waldow). Die Nachfolge der Vereine wird in den nächsten Tagen durch das Bes. bestimmt und noch bekannt gemacht werden.

Hatten, 13. August. Eine Arbeitsfrau Schr. wurde bei der Arbeit auf dem Acker vom Schlagfluß betroffen, der sie auf der Stelle tötete.

Ganderkesee, 14. August. Der hiesige Turnerbund feiert am nächsten Sonntag sein diesjähriges Stiftungsfest, zu dem die benachbarten Vereine Einladungen erteilt haben.

Brake, 12. August. Allgemeine Teilnahme erregt das Ableben eines hier wohnenden jungen Mannes. Derselbe war bei einem Kaufmann in der Lehre. Vor längerer Zeit hochte er mit einer gebrauchten Schreibfeder in einem hohlen Zahn. Hierauf stellte sich eine Entzündung ein, und nach längerem, qualvollem Leiden ist er nun im Alter von 17 Jahren gestorben. Der Fall möge zur Warnung dienen! — Ein etwa 9 Jahre altes Schulfeld war mit dem Dienstmädchen seiner Eltern vorgezogen zur Flucht gegangen, wobei das Mädchen Refugium in einem Wald gefunden hatte, wo sie die Anlegertreppe hinab, glitt aus und stürzte ins Wasser. Da sehr viel Strom in der Nähe war, blieb es rasch ab und wäre, trotzdem mehrere Erwachsene am Ufer standen, sicher ertrunken, wenn nicht das Mädel, welches gerade nach Sandstedt abfahren wollte, noch in der Nähe gewesen wäre. Durch Zuhilfenahme der Schiffer aufmerksam gemacht, und es gelang ihm, mit einem Haken das Kind zu erfassen und zu retten.

Dörfingen, 12. August. Der Buchweizen liefert allen Anschein nach nur eine mäßige Ernte, das durchaus niedrige Ertrag zeigt nur wenig Körnerauschlag und ist zudem schon bald reif. Eine alte Bauerworte sagt: „Die Buchweizen möt' anregen“, und der Regen blieb aus. — Die Schweinepreise sind augenblicklich recht gedrückt, kosten doch Sechswochenferkel pro Woche kaum 1 Mt.

Neuende, 14. August. Der Bürgerverein Sedan beschloß in seiner letzten Versammlung, die Errichtung einer Gepäckabfertigungsstelle auf der Haltestelle zu Wamt anzustreben. Die Errichtung eines Gewerbegebietes in Wamt wurde als berechtigt anerkannt. Zur Aufnahme gelangen 3 neue Mitglieder. — Im zweiten Verkaufstermin der Immobilien der Frau W. Finckel-Barel wurden geboten für das Haus Wauterweg Nr. 6 nicht mehr als im ersten Termin, nämlich 6300 Mt. von Herrn Jandies und für das Haus Wauterweg Nr. 7 von Herrn Noos 2500 Mt. Der Zuschlag soll im dritten Termin erfolgen.

Neuende, 14. August. Das diesjährige zweite Rennen auf der Friedrichs Bahn war vom Wetter sehr begünstigt. Hervorragende Radfahrer beteiligten sich an dem Rennen, und es waren an 600 Zuschauer anwesend. Die Rennen verliefen wie folgt: 1. E. untererungsfahren: Drei Vorläufe von je 750 Metern; es starteten bei jedem Vorlauf 4 Herren, kürzeste Zeit 1:05 Min., längste Zeit 1:31 1/2 Min. 1. Erst-Edungslauf 2000 Meter, es starteten 6 Herren. 1. Gedes-Bremen in 4:19 Min. (1. Trinforn); 2. G. Barmann-Schaar in 4:49 Min. (1. Kette); 3. G. Barmann-Bremen in 4:20 Min. (1. Barmann). 2. Hauptfahren: Drei Vorläufe von je 750 Metern; es starteten bei jedem derselben 4 Herren, kürzeste Zeit 1:07 Min., längste Zeit 1:26 Min. Zwei Zwischenläufe von je 2000 Metern; es starteten jedes Mal 4 Herren, kürzeste Zeit 3:28 Min., und längste Zeit 3:57 1/2 Min. Entschendungslauf über 5000 Meter; es starteten 4 Herren. 1. G. Buchmann-Wilhelmshaven in 8 Min. (1. Barmann); 2. A. Brämer-Wilhelmshaven in 8 1/2 Min. (1. Trinforn); 3. Schmidt-Bremen in 9 Min. (1. Hiltänder). 3. Vorgabefahren. Es starteten 15 Herren. Die Vorgaben betragen bis 80 Meter. Entfernung 2000 Meter. 1. W. Gedes-Bremen in 3:26 Min. (1. Schreiber); 2. G. Langenberg-Bremen in 3:26 1/2 Min. (1. Regulator); 3. W. Grundmann-Odenburg in 3:26 1/2 Min. (1. Dörfinger). 4. Tandem-Vorgabefahren. Entfernung 3000 Mt. Es starteten 6 Paare. 1. G. Schmidt-Bremen und A. Brämer-Wilhelmshaven in 5:31 Min. (jeder 1. Gedes); 2. W. Grundmann-Odenburg und G. Buchmann-Wilhelmshaven in 5:31 1/2 Min. (jeder einen Wiltartenfänger); 3. A. Lehmann-Wilhelmshaven und G. Heidemann-Wilhelmshaven in 5:37 Min. (jeder ein Schreiber). 5. 10 km-Rennen. Es starteten 4 Herren. 1. G. Buchmann-Wilhelmshaven in 16:46 1/2 Min. (1. Messerfeld); 2. A. Brämer-Wilhelmshaven in 17:09 1/2 Min. (1. Trinforn); 3. G. Schmidt-Bremen in 18:24 1/2 Min. (1. Tschubert). 6. Einradfahren. Am Start Heidmann-Wilhelmshaven 750 Mt. in 4 Min. Preis: Ein Eui mit Messer, Gabel und Löffel. Das Rennen war gegen 6 1/2 Uhr beendet. Dann folgte die Menge zum Schlußfest, um sich dort weiter zu amüsieren.

Großenfelde, 13. August. Die für hier bestimmte Brigg „Swante“ (Kapit. F. de Witt), kommend von Asbala (Schweden) mit Holzladung, konnte des erheblichen Tiefganges halber nicht direkt in den hiesigen Hafen einlaufen. Das Schiff legte zunächst an den nordhamer Hauptpier; nach erfolgter Verladung wird es vermutlich mit Verladung in den

hiesigen Hafen verholten. — Wenngleich auch der hiesige Hafen seit einigen Jahren zu verfallen began, verschlimmert, so sind doch Ausbaggerungen durch Pumpbojagen selten erfolgt. Zur Reinigung des Hafens wird von Zeit zu Zeit ein ebenso einfaches wie probates Mittel angewandt: Bei fallendem Wasser werden die Seilthore geschlossen gehalten, jedoch das Wasser im Seilthor sich hoch aufstaut. Werden alsdann die Seilthore geöffnet, so ergießt sich naturgemäß das Wasser mit solcher Vehemenz durch den Hafen in die Meer, daß hierdurch eine recht gründliche Reinigung des Hafens erfolgt. Das gleiche Mittel wird übrigens, wie wir hören, auch bei anderen Seehäfen mit gutem Erfolge angewandt.

M. Federwarderfelde, 13. August. Segelregatta an der Butjadinger Küste. Die an unserer Küste wohnenden Granatfischer veranstalteten heute, wie seit mehreren Jahren stets im Monat August, hier eine Segelregatta, welches hochinteressante Schauspiel eine Menge Menschen weither nach unserm Hafen gelockt hatte. Ein mächtiger Nordwestwind frisch kühl und erfrischend vom Meere herüber und peitschte den Wasserpiegel zu schäumenden Wellen. Das Wetter war recht geeignet für ein gutes Gelingen der Regatta. Gänzer und Quech waren reich besetzt. Es starteten 7 Boie. Eine lange, quer zum Hafen liegende, von Groden zu Groden reichende Startlinie war durch Flaggen gekennzeichnet. Das Ziel, ein verankertes Boot, lag in der Höhe von Hobbensbeich ca. 3000 Meter von der Startlinie entfernt. Dieses Ziel war zu runden, und erst die Rückkehr durch die Startlinie sollte den Wettkampf entscheiden. Die Hinfahrt zum Ziel erfolgte vor dem Winde, bei der Rückfahrt mußte man die Hinfahrt zum Kreuz nehmen. Die startenden Boie verließen nach einander in kurzen Zwischenpausen den Start. Das fest manuelle Wasser der Nordsee sowie die kräftigen Strömungen der Gezeiten stellten ganz besondere Anforderungen an die fernmündige Geschicklichkeit und Tüchtigkeit der wettkämpfenden Männer. Sicher gehörten glatten die schweren Fischerboie mit wohlgeübten Segeln ihrem Ziele entgegen und nach Rundung desselben wieder zurück zur Startlinie. Es bot das Wasser mit seinen schaumgekrönten Flutwellen und den wettkämpfenden Seglern einen überaus fesselnden Anblick. Die Boie verließen sich oftmals während des anregenden Wettlaufes, mehrere Male wurden festgesetzte Vorderkanten von Nachzügler überholt. Das Ergebnis des Wettlaufes war folgendes: 1. Preis W. Bahmann-Federwarderfelde, Fahrzeit 47 Min. 28 Sek.; 2. Preis Th. Lahrman und Fräulein Jabelitz, 52 Min. 53 Sek.; 3. Preis W. Klüfchen-Hobbensbeich, 53 Min. 12 Sek.; 4. Preis L. Gens-Buchwarderfelde, 54 Min. 6 Sek.; 5. Preis W. Lüben-Buchwarderfelde, 57 Min. 45 Sek.; 6. Preis H. Meines-Federwarderfelde, 60 Min.; 7. Preis Thaden-Klein-Federwarderfelde, 65 Min. 30 Sek. Die Preise bestanden in Geldpreisen, und zwar: 1. Preis 10 Mt., 2. Preis 8 Mt., 3. Preis 6 Mt., 4. Preis 5 Mt., 5. Preis 4 Mt., 6. Preis 3 Mt. und 7. Preis 3 Mt. Diese Preise waren aus den Einlagen der Kämpfer und den Geschenken mehrerer Freunde des Wasserports gestiftet worden. In das Wettgelingen schloß sich ein festlicher Ball in Bahmanns Gasthause hierauf.

Geographische Depeschen.

BTB. Essen a. d. R., 13. August. Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ veröffentlicht durch Ertraktat folgenden Ausdruck des kaiserlichen Dankes für die geistige Begabung im bergischen Lande: „Oberpräsident Raffe, Coblenz, Dügel, den 12. August 1899. Meine Fahrt durch das bergische Land hat mir einen neuen Beweis von der reuen Anhänglichkeit meiner Veger geliefert. Die jubelnde Begrüßung der Bevölkerung in Stadt und Land, der reiche Schmuck der Städte Rheinisch und Solingen und der frischen von mir berührten Orte haben meinen landesväterlichen Herzen wohlgefallen und mich ermuntern lassen, wie treu die Herzen im bergischen Lande mir entgegengekommen. Ich erwarte Sie, allen, welche mich heute einen so überaus schönen Empfang bereitet haben, meinen wärmsten Dank zu sagen und die meiner königlichen Huld zu versichern. (gez.) Wilhelm I. R.“

BTB. Wilhelmshöhe, 13. August. Der Kaiser ist um 4 Uhr nachmittags hierher zurückgekehrt. Einer für den verstorbenen Gouverneur der kaiserlichen Prinzen, Oberleutnant v. Rauch, in der Schloßkapelle abgehaltenen Trauerandacht wohnten die Majestäten, der kommandierende General v. Wittich, der Oberpräsident v. Jellitz und General v. Schmeiß bei.

BTB. Paris, 13. August. Um den Präsidenten der Antijemitenliga, Guérin, der sich im Vokal der Liga verhasst hat, zu verhindern, sich mit der Antijemiten in Verbindung zu setzen, sind umfassende Maßregeln getroffen worden. Die Wasserleitungen, das Gas und der Fernsprecher sollen abgeschnitten werden. Es soll erwartet werden, bis Guérin sich ergibt, damit nicht das Leben der Antijemitenagenten aufs Spiel gesetzt werde. Antijemiten wird die Zahl der Verhafteten auf neun angegeben; es dürften jedoch noch weitere Verhaftungen bevorstehen.

In den Kreisen der Nationalisten, welche vom General Mercier für Dreyfus belastende Enthüllungen erwartet hatten, ist man äußerst enttäuscht. In der Bevölkerung giebt sich ein deutlicher Umschwung zu Gunsten Dreyfus kund.

BTB. Paris, 14. August. Der Zuzug Laborsis soll sehr ernst sein. Die Revolverkugeln haben starke innere Blutungen hervorgerufen.

BTB. London, 14. August. In London kam es gestern Abend zu einem Zusammenstoß zwischen Protestanten und Katholiken. Die Polizeibeamten, welche einschritten, wurden von der Menge verletzt. Es wurden die Anführer-Mitglieder verlesen und Truppen herbeigerufen.

BTB. London, 14. August. Der fahstaber Korrespondent des „Daily Chronicle“ berichtet, er habe die sichere Nachricht erhalten, daß der vierte in Transvaal abgegebene Schuß das Leben für einen allgemeinen Ausbruch der eingeborenen Bevölkerung sein werde.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 19. August:
Abendmahlsgottesdienst 8 Uhr: Pastor Wilkens.

Wettervoransage

Dienstag, den 15. August:
Zeitweise heiteres, vielfach wolloses, ein wenig kühlere, windiges Wetter mit etwas Regen.

Gemeindefache.

Dhmitzede. Der Gemeinderat hat in erster Sitzung beschlossen:

1. den Bau einer Chaussee von Dhmitzede nach Eghorn. Die projektierte Baulinie ist folgende: Bei G. Sauten Hause von der Staatschaussee abzuweichen über den Geh. (wie durch Wälen bezeichnet), dann von Joh. Hoes' Garten aus den Gemeindeweg verfolgend, Denkers' Hause vorbei, mit einer Begrabigung bei H. Harms' Hause beim Eghorner Krüge an die Gemeindechausseeanschließend.

Es ist eine Vorbelastung über die in der Nähe der Chaussee belegenen Ländereien und Gebäude in Aussicht genommen. Zur Anhörung der Eigentümer wird ein Termin angefahrt werden;

2. den Bau einer Chaussee von Wahnbeck nach Zproge auf dem Gemeindewege der Schule vorbei bis an den Feldweg Nr. 88 bei G. Kösters' Hause;

3. die Veräußerung eines kleinen Wegeteils an den Zimmermann Joh. Harms zu Dhmitzede-Hohelände.

Die betreffenden Protokolle liegen vom Montag, den 14. d. Mts., an auf 14 Tage in der Wohnung des Unterzeichneten zur Einsicht der Beteiligten aus. Etwaige Erinnerungen dagegen sind während dieser Zeit daselbst einzubringen. Der Gemeindevorsteher.

Danken.

Immobil-Verkauf zu Kaibhauserfeld.

Zwischenacht. Zweiter Termin zum Verkauf der zur Kontinuitäts des verstorbenen Hauswarts D. Ribben zu Oldenburg gehörenden, zu Kaibhauserfeld belegenen

Immobilien,

als:

1. die Köterei das., Größe etwa 5 1/2 ha,
2. das besten Torf enthaltende Kolonat das., groß rechtl. 6 ha,

ist angefahrt auf:

Sonnabend, den 19. August,
nachm. 3 1/2 Uhr,
an Ort und Stelle.

Feiner gelangt die Gleisanlage — etwa 1 1/2 Kilometer — sowie drei Bahnwagen und 10 Torfkreuzen, nebst der Waage mit Gewicht nochmals zum Verkauf.

Auch sollen dann 600,000 Soden Streutorf und 1 Ladung sehr guten Borktorf im ganzen oder geteilt mit verkauft werden.

Feldhus, Akt.

Kaffee, roh von 60 Pfg. an bis 1.40 Mk., gebr. von 70 Pfg. an bis 1.60 Mk., empf. S. Wefer.

Spottbillig

werden folgende zurückgesetzte Waren verkauft: Sommer-Handschuhe, -Röcke, Damen- und Mädchenhemden, Bekleider, Nachtjacksen, gestrickte Herren-Westen, Sporthemden für Knaben u. Herren, etwas angeschmutzte Normalhemden und -Hosen, fleckige Glatcehandschuhe und Turnhosen.

Von Mittwoch ab
Reste-Verkauf.

Die während des
Ausverkaufs
in allen Lägern angesammelten

RESTE
sind zu
auffallend billigen
Preisen ausgelegt.

Gebrüder Alsberg.

Wir bitten, unsere Schaufenster zu beachten.

Dem Herrn Kaufmann Ad. Helms in Nadorst übertragen wir eine Filiale unserer Wein- und Spirituosen-Handlung. Wir bitten ein geehrtes Publikum, das unserem Geschäft bislang entgegen gebrachte Vertrauen auch unserer Filiale zutenden zu wollen.

Oldenburg, 1899, August 4. Joh. Struthoff & Co.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung halte ich mich einem geehrten Publikum von Nadorst und Umgegend bei Bedarf bestens empfohlen. Ich halte stets Lager von Weinen und Spirituosen aller Art in vorzüglichster Qualität und empfehle dasselbe in Flaschen und Gebinden angelegentlichst.

Nadorst, 1899, Aug. 4.

Ad. Helms.

August Diekmann,

Schüttingstrasse 14.

Oldenburg. Der Gastwirt Heinrich Vahmann, Oldenburg, Schützenweg, läßt wegen Verkaufs der Wirtschaft am

Mittwoch, den 16. August d. J.,
nachmittags 2 Uhr anfangend,

in und bei seinem Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

- 1 Pferd, 1 dito (jähr. Wallach, Pittauer), 1 tied. Kuh (September kalbend), 1 do. do., 1 milchende do., 1 gültige do., 5 Schweine, 12 do. 6 Wochen alt, 12 Hühner, 1 Hahn, 1 fast neuer Brichwagen, 1 Kutschwagen, 1 Oppenheimer (sehr gut erhalten), 1 Alsterwagen mit breiten Felgen (noch fast neu), 1 do. mit schmalen Felgen, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Schweinekasten, diverse landwirtschaftliche Geräte, 2 Bettstellen, 1 Kinderbettstelle, 3 kompl. fast neue Betten, 2 Kleiderchränke, 4 Uhren, 1 Handorgel, Lachtauben mit Dauer, Spiegel, Bilder, drei Tische, Stühle, Bänke, 1 Waschtisch, 1 Badklosetten, 1 Wäschkasten, 1 großer eis. Topf (62 Liter fassend), 1 großer Koffer, 1 Butterkame, 1 Schließkamin, Porzellanfächer, sowie verschiedene Haus- und Küchengeräte,
- ferner: ca. 4 Scheffel Saat Getreid.

B. Schwarting, Eversten.

Billig zu verkaufen ca. 50,000 Steine.

Gerb. Ulsen, Rosenstr. 46.

Dr. Scheer

bis 28. August verreist.

Zu vermieten elegante, möblierte Wohnungen an der Dorneschweer- u. Lindenstraße, sowie Wohnungen zu 240—800 Mk.

Gutes Logis für junge Leute.

Fran Krufe, Steinweg 4.

Zwangsvorsteigerung.

Am Dienstag, den 15. August d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Ritterstraße hieselbst zur Versteigerung:

- 6 Sofas, 4 Sessel, 4 Stühle, 6 Spiegel, 1 Spiegelgeschant, 2 Schreibtische, 3 Sofafische, 3 Vertikons, 1 Kommode und sonstige Hausgerätschaften;
- ferner: 3 Meelen, 3 Trefen, 40 Herren-Anzüge, eine Partie Wein und die. Handschuhe.

Dierking, Gerichtsvollzieher.

Nadorst. Kann noch eine Kuh in gute Weide nehmen.

S. Ebbinghaus.

Vakanzen und Stellengefuche.

Gefucht für flottes Manufakturwarengeschäft ein angegebener Kommiss. Gest. Offerten sub **Z. 68** an die Expedition dieses Blattes.

Großhändler. Suche auf sofort einen soliden, zuverlässigen Großhändler.

Aug. von Thülen.

Arbeiter

zum Steinereingien u. Ansträumen bei hohem Akkordlohn gefucht.

G. Ulken, Rosenstr. 46.

Gefucht per 1. November ein zuverlässiges, aktuelles Mädchen, sowie auf sofort ein fixer Knecht von 15—16 Jahren.

Z. S. Kröger, Steinweg 24.

J. Mann sucht möbl. Stube u. Kammer inkl. Mittagstisch im Haarenthorviertel.

Offert. unter **S. 1** an die Exp. d. Bl. erb.

Suche mehrere gute Mädchen f. bessere Häuser auf gl. u. Nov., Groß- u. Kleintochter, Mädch. die mellen können, junge Mädchen, w. d. Kochen erlernen wollen, s. 1. Septbr. Suche j. Mädch. schl. um schl. mit Familien-Anschluß, junge Mädchen mit etwas Salär zum 1. Okt., eine Köchin f. herrschaftl. Haus. Suche e. fl. Jungen, der Lust hat, Kellner zu werden. Suche Mädchen für Hotels und Restaurants geg. hob. Lohn.

Fran Krufe, Rosenstr. 46.

Kellnerlehrlinge gefucht auf gleich oder später.

D. Götting, Staulinie 19.

Wäckerlehrlinge gefucht auf gleich od. später.

D. Götting, Staulinie 19.

Gefucht auf sofort ein fl. Knecht für eine Wirtschaft in Wilhelmshaven, Lohn 360 Mk.

D. Götting, Staulinie 19.

Gefucht auf sofort 2 Kellner nach auswärts für Restaurant. D. Götting, Staulinie 19.

Gefucht zum 1. Novbr. ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau für einen landwirtschaftl. Haushalt in der Nähe Oldenburgs gegen Salär und Fam.-Anschluß. — Off. unter **Z. 758** an F. Wüthners Annonce-Expedit., Oldenburg i. Gr.

Gefucht eine junge, kräftige Frau für dauernde Arbeit in der Wollerei.

D. S. Hübnerbusch.

Zum 1. Novbr. für eine christl. Anstalt ein tüchtiges, zuverlässiges

Mädchen

für Küchen- und Hausarbeit. Lohn 200 Mk. Empfehlungen an S. Winter, Ellen S bei Bremen.

Suche auf sofort gewandte Mädchen nach Nordern, monatl. 80 Mk., 10 Mk. Reisgeld.

Suche auf sofort und September gewandte junge Mädchen sichtlich im schlicht und gegen Salär, bei vollen Familienanschluß, für hier und auswärts.

Suche Köchinnen, Mädchen für Küche und Haus, sowie für Mädchen im Alter von 15—17 Jahren und für Haushälterinnen mit prima Zeugnissen Stellung zu Oltbr. u. Nov. Frau Krufe, Steinweg 4.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Bornhorst.

Am Sonntag, den 3. September d. J.:

Großes Vogelschießen

mit nachfolgendem

Abschieds-Ball.

Es ladet freundlich ein

Johann Müller.

Preissegeln

am Freitag, den 18., und Sonnabend, den 19. August.

Beginn 3 Uhr nachm. Bloß. G. Brunten.

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Meldung.) Die glückliche Geburt eines

frammen Jungen

zeigen hochverehrt an

Oldenburg, 18. August 1899.

G. Waischner und Frau.

Donnerstages, 18. August 1899. Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen an

Joh. Wakenhus und Frau, Minna geb. Lüben.

Todes-Anzeigen.

Nachruf.

Am 26. Juni 1899 verstarb an Bord S. M. S. „Falte“ nach kurzem Krankenlager an Lungentuberkulose der Feuerwerks-Maier

Theodor Wittje

im 25. Lebensjahre. Die Beilage S. M. S. „Falte“ verliert in dem Verstorbenen einen pflicht-treuen Untertassigen und braven Kameraden, dessen Andenken gesichert ist.

In Bord S. M. S. „Falte“. Apia, den 27. Juni 1899. Victor Schönfelder, Korvetten-Kapitän und Kommandant.

Eversten. Statt besonderer Anzeige. Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Groß- und Schwiegervater Joh. von Ahlwege am 12. d. Mts., abends 11 Uhr, in seinem 75. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittags 1 1/2 Uhr vom evangel. Krankenhaus aus auf dem Kirchhofe zu Eversten statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Bertha Lüben, Jente, mit Landw. vier August Engelhiller, Stadtkommiss; Elsa Modick, Oldenburg, mit Ingenieur Rudolf Harms, München. — Geboren: (Tochter) G. Klüsing, Wardenfleth. — Gestorben: Selme Freese, Großhändler, 7 Wochen; Friederike Boges, geb. Heiluth, Oldenburg, 64 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. C. Höber, für den totalen Teil: W. v. Büsch, für den Inseratenteil: R. Rademski, Notationsbureau und Verlag von W. Scharf in Oldenburg. Der Stadt-Anlage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Firma Aug. Heins & Co., erstes Kammerdien-Verkaufhaus Oldenburg, bei.

Beilage

zu Nr 189 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 14. August 1899.

Aus dem Großherzogtum.

Die Nachrichten unterer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte sind mit genauer Angabe der Zeit, des Ortes und der Person (wenn bekannt) versehen. (Über lokale Verordnungen sind die Redaktionen nicht zu benachrichtigen.)

Oldenburg, 14. August.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatt.)

Fever, 12. August. Die 12 Bezirks-Tierfchau der vereinigten landwirtschaftlichen Abteilungen des Großherzogtums stand nach dem „Fev. Wochenbl.“ infolge unter einem ungünstigen Gelingen, als bald nach Anberaumung des Termins und den ersten vorbereitenden Schritten sich im Fevertal vereinigt die gefährliche Maul- und Klauenseuche zeigte. Da die Krankheit indessen nicht in gefährlicher Weise auftrat, wurde nach mehrfachen Beratungen beschlossen, daß die Tierfchau abgehalten, aber auf einen späteren Termin verlegt werden solle, und wurde statt des 20. Juli der 11. August bestimmt. In diesen drei Wochen ist die Viehwirtschaft völlig unterbrochen worden; seit ungefähr vierzehn Tagen ist ein neuer Krankheitsfall nicht vorgekommen, und wir hoffen daher, daß wir auch ferner verschont bleiben. Trotz dieses verhältnismäßig guten Verlaufes wird doch mancher Züchter die Besichtigung der Tierfchau gewünscht haben, jedoch die Zahl der angemeldeten Tiere gegen das Vorjahr zurückgefallen. Der Besuch der Tierfchau ließ auch sehr zu wünschen übrig, und von dem angemeldeten Horowitz ist ein großer Teil gar nicht zur Stelle gebracht worden. Es wird sich darauf zurückzuführen lassen, daß viele Landleute mit der Ernte beschäftigt sind, und ferner auf die Furcht vor der Maul- und Klauenseuche; die andauernde Trockenheit legt außerdem sehr vielen Landwirten mit der Fütterung, Tränkung und dem Säugen des Viehes in den Weiden so viele außerordentliche Arbeit auf, daß alle diese Umstände den unbefriedigenden Ausfall der Tierfchau erklärlich erscheinen lassen. Die Prämierung gestaltete sich wie folgt: 1. Pferde, Gengflaugfüllen: 1. Pr. 30 Mk. G. Westf.-Fohlen; 2. Pr. 25 Mk. G. Hühner; 3. Pr. 20 Mk. G. Hühner; 4. Pr. 15 Mk. G. Hühner; 5. Pr. 10 Mk. G. Hühner; 6. Pr. 5 Mk. G. Hühner; 7. Pr. 3 Mk. G. Hühner; 8. Pr. 2 Mk. G. Hühner; 9. Pr. 1 Mk. G. Hühner; 10. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 11. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 12. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 13. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 14. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 15. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 16. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 17. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 18. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 19. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 20. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 21. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 22. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 23. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 24. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 25. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 26. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 27. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 28. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 29. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 30. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 31. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 32. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 33. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 34. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 35. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 36. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 37. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 38. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 39. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 40. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 41. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 42. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 43. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 44. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 45. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 46. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 47. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 48. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 49. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 50. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 51. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 52. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 53. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 54. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 55. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 56. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 57. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 58. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 59. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 60. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 61. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 62. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 63. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 64. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 65. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 66. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 67. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 68. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 69. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 70. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 71. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 72. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 73. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 74. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 75. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 76. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 77. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 78. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 79. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 80. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 81. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 82. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 83. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 84. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 85. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 86. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 87. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 88. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 89. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 90. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 91. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 92. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 93. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 94. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 95. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 96. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 97. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 98. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 99. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 100. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 101. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 102. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 103. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 104. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 105. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 106. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 107. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 108. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 109. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 110. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 111. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 112. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 113. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 114. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 115. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 116. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 117. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 118. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 119. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 120. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 121. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 122. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 123. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 124. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 125. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 126. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 127. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 128. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 129. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 130. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 131. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 132. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 133. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 134. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 135. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 136. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 137. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 138. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 139. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 140. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 141. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 142. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 143. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 144. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 145. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 146. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 147. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 148. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 149. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 150. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 151. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 152. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 153. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 154. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 155. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 156. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 157. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 158. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 159. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 160. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 161. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 162. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 163. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 164. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 165. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 166. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 167. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 168. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 169. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 170. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 171. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 172. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 173. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 174. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 175. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 176. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 177. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 178. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 179. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 180. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 181. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 182. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 183. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 184. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 185. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 186. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 187. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 188. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 189. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 190. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 191. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 192. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 193. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 194. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 195. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 196. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 197. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 198. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 199. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 200. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 201. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 202. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 203. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 204. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 205. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 206. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 207. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 208. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 209. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 210. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 211. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 212. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 213. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 214. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 215. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 216. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 217. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 218. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 219. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 220. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 221. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 222. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 223. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 224. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 225. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 226. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 227. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 228. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 229. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 230. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 231. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 232. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 233. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 234. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 235. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 236. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 237. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 238. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 239. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 240. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 241. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 242. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 243. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 244. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 245. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 246. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 247. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 248. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 249. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 250. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 251. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 252. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 253. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 254. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 255. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 256. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 257. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 258. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 259. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 260. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 261. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 262. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 263. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 264. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 265. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 266. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 267. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 268. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 269. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 270. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 271. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 272. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 273. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 274. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 275. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 276. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 277. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 278. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 279. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 280. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 281. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 282. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 283. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 284. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 285. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 286. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 287. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 288. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 289. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 290. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 291. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 292. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 293. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 294. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 295. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 296. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 297. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 298. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 299. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 300. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 301. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 302. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 303. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 304. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 305. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 306. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 307. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 308. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 309. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 310. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 311. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 312. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 313. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 314. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 315. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 316. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 317. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 318. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 319. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 320. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 321. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 322. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 323. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 324. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 325. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 326. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 327. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 328. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 329. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 330. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 331. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 332. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 333. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 334. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 335. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 336. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 337. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 338. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 339. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 340. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 341. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 342. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 343. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 344. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 345. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 346. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 347. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 348. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 349. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 350. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 351. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 352. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 353. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 354. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 355. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 356. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 357. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 358. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 359. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 360. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 361. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 362. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 363. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 364. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 365. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 366. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 367. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 368. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 369. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 370. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 371. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 372. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 373. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 374. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 375. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 376. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 377. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 378. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 379. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 380. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 381. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 382. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 383. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 384. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 385. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 386. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 387. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 388. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 389. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 390. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 391. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 392. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 393. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 394. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 395. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 396. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 397. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 398. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 399. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 400. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 401. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 402. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 403. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 404. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 405. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 406. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 407. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 408. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 409. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 410. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 411. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 412. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 413. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 414. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 415. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 416. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 417. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 418. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 419. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 420. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 421. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 422. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 423. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 424. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 425. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 426. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 427. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 428. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 429. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 430. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 431. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 432. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 433. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 434. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 435. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 436. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 437. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 438. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 439. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 440. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 441. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 442. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 443. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 444. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 445. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 446. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 447. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 448. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 449. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 450. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 451. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 452. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 453. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 454. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 455. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 456. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 457. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 458. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 459. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 460. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 461. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 462. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 463. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 464. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 465. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 466. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 467. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 468. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 469. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 470. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 471. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 472. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 473. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 474. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 475. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 476. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 477. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 478. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 479. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 480. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 481. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 482. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 483. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 484. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 485. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 486. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 487. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 488. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 489. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 490. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 491. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 492. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 493. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 494. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 495. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 496. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 497. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 498. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 499. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 500. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 501. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 502. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 503. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 504. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 505. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 506. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 507. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 508. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 509. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 510. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 511. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 512. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 513. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 514. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 515. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 516. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 517. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 518. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 519. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 520. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 521. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 522. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 523. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 524. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 525. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 526. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 527. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 528. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 529. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 530. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 531. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 532. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 533. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 534. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 535. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 536. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 537. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 538. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 539. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 540. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 541. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 542. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 543. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 544. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 545. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 546. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 547. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 548. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 549. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 550. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 551. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 552. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 553. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 554. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 555. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 556. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 557. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 558. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 559. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 560. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 561. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 562. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 563. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 564. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 565. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 566. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 567. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 568. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 569. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 570. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 571. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 572. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 573. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 574. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 575. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 576. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 577. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 578. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 579. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 580. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 581. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 582. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 583. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 584. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 585. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 586. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 587. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 588. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 589. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 590. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 591. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 592. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 593. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 594. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 595. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 596. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 597. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 598. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 599. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 600. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 601. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 602. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 603. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 604. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 605. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 606. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 607. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 608. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 609. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 610. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 611. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 612. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 613. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 614. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 615. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 616. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 617. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 618. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 619. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 620. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 621. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 622. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 623. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 624. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 625. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 626. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 627. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 628. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 629. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 630. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 631. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 632. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 633. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 634. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 635. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 636. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 637. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 638. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 639. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 640. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 641. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 642. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 643. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 644. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 645. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 646. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 647. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 648. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 649. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 650. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 651. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 652. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 653. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 654. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 655. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 656. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 657. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 658. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 659. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 660. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 661. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 662. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 663. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 664. Pr. 2 Pf. G. Hühner; 665. Pr. 1 Pf. G. Hühner; 666. Pr. 50 Pf. G. Hühner; 667. Pr. 30 Pf. G. Hühner; 668. Pr. 20 Pf. G. Hühner; 669. Pr. 10 Pf. G. Hühner; 670. Pr. 5 Pf. G. Hühner; 671. Pr. 3 Pf. G. Hühner; 672. Pr. 2 Pf. G. Hühner

Abteilung III. Bremer Vereine über 20 Mitglieder. 1 Verein konfuziert. Anerkennungspreis: Radfahrer-Verein „Nord-West“ Bremen 12,82 Punkte.

Abteilung IV. Bremer Vereine unter 20 Mitglieder. Radfahrer-Verein „Wanderer“ Bremen 11,63 Punkte. Kurz vor der Preisverteilung wurde am Ufer des herrlich gelegenen hollers Sees ein glänzendes Feuerwerk abgebrannt, das, erhört durch benachbarte Bevölkerung der Ufer des Sees, einen außerordentlich reizvollen Anblick bot. Ein flotter Wall bildete den Schluß des Festes, das die Oldenburger selbst schon vor 11 Uhr verlassen mußten, um den „Anschluß nicht zu verpassen“. — Bemerkenswert sei, daß der Verein Bremer Naturisten für heute auch ein Mannschafzwecken ausgesprochen hatte, das heute morgen auf der Fahrt nach Bremen ausgefahren wurde. Der Radfahrer-Verein „Oldenburg 1884“ kam mit 6, der Radfahrer-Verein „Germania“ mit 8 Mitgliedern am Ziel an. Gewertet wird nach Zahl der durchs Ziel gegangenen Fahrer und nach der zurückgelegten Kilometerzahl. Auf der Fahrt nach hier hatte ein Mitglied des oldenburger Radfahrer-Vereins „Germania“ das Unglück, durch einen schweren Sturz sich nicht unerhebliche Verletzungen im Gesicht zuzuziehen, jedoch er das Rennen aufgeben mußte.

Aus aller Welt.

Merkelei von der letzten Kaiserreise. Der Ehrenbecher, aus welchem der Kaiser im Rathaus zu Dortmund den Ehrentrakt entgegengenommen hat, ist aus vergoldetem Silber für 5000 Mark hergestellt und von den unbesoldeten Magistratsmitgliedern in Dortmund gestiftet worden. Der Becher steht auf einer von 8 Figuren flankierten Kreuzplatte, in welcher die Namen der Stifter eingraviert sind; in das Gefäß sind eingetrieben Bilder der Städte Dortmund und Emden, ein Hansjakob, eine Fortuna und mehrere Wappen. Gestützt wird der Becher durch eine Figur des Rheinlöwen. Den Ehrenbecher überbrachte ein Kaiser in alter Tracht mit Schürffel und samtener Kniehosen. Es war 1899er schwarzer Anzug, in der verdorrten Vorprobe unter vier Konkurrenten den Sieg davongetragen hatte. — Von dem in Dortmund Rathaus hergerichteten Thronfessel lag ein neues goldenes Buch der Stadt, in das der Kaiser sich als Erster einschrieb. Das Buch ist mit Edelsteinen und Szenen aus Dortmunds Geschichte geschmückt. Ein Dortmund hat dazu ein aus Kohle und Gesteinen zusammengefügtes Zintenfass geliefert. Neben Buch und Zintenfass prangen vier kostbare, von dortmunder Bräuerinnen gestiftete Leuchter. — In dem Pavillon am Hebebrunn bei Heringsburg waren die Wappen von Emden, Dortmund, Sene und Münster angebracht. Sene besitzt bisher kein Wappen. Nach der Rhein-Westf. Ztg. war ein Wappen für den Besuch des Kaisers konstruiert worden. Bei der Durchscheidung des Kaiserreiches im heringsburger Hebebrunn bemerkte der Kaiser unter Bezugnahme auf die Breite der Wasserstraße: „Hier können schließlich ja auch meine Kriegsschiffe herauffahren.“ — Horrende Preise sind nach einer solinger Mitteilung der „Rhein-Westf. Ztg.“ für Fenster und Balkons an günstig gelegenen Orten gezahlt worden. Ein Gastwirt bei Krakenhöfe erhielt für einen einzigen Balkon 500 Mk.

Lebende Vögel als Toiletten schmuck. Seitdem die Vogelzuchtgesellschaften und die öffentliche Meinung gegen die ausgepöckelten Vögel als Hut schmuck Front gemacht haben, sind die „imantiven“ Damen in Washington auf die Idee verfallen, zu lebenden Vögeln ihre Zuflucht zu nehmen, um die ihnen für ihre Toilette unentbehrlich scheinenden Farben des Vogelgefeders verwenden zu können. Lebende Vögel sind, wie sie sagen, viel interessanter, und das Gefieder von einigen Vögeln, die zu groß waren, um für den Hut in Betracht zu kommen, die nun aber wohl gebraucht werden können, ist weit glänzender als das der kleineren. Zur Ausfütterung dieser Vögel ist es nötig, verschiedene Vögel mit buntem Gefieder zu haben, die natürlich gut gezogen sein müssen. Der Papagei ist für diesen Zweck am besten geeignet und wird auch am meisten benutzt. Die ausgeübte Einflucht von jungen Papageien aus Cuba hat es möglich gemacht, prächtige Tiere schon für 4 bis 10 Dollar zu erstehen. Sie sind zahmer als andere Vögel und haben weniger Neigung zu entfliehen. Der Papagei ist auch leicht zu transportieren; er ist zufrieden, wenn er den T-förmigen Griff eines Sonnenschirmes als Stütze unklammern kann. Der Schirm bleibt natürlich geschlossen und muß mit dem Griff nach oben getragen werden. Es ist selbstverständlich, daß die Farben des Tieres in Harmonie zu den Farben der Toilette stehen müssen, jedoch sich eine sorgfältige Wahl als notwendig erweist. Eine der Damen, die zuerst diesen Sport einführte, erachtet nur mit ihrem Papagei, wenn sie Toilette in Schwarz anhat, mit dem ein Grün kombiniert ist, das genau dem Grün des Papageis entspricht. Zu einem anderen Stoff, in dem rot die vorherrschende Farbe ist, gehört ein herrlicher roter Papagei, dessen Stützpunkt ein dünner, 10 Zoll langer hölzerner Stiel ist, an dem das Tier mit einer dünnen silbernen Kette gefesselt ist; das Tier wird so gehalten, daß es gleichsam als Kränze dient. Gleichfalls werden die Vogelzuchtgesellschaften in den meisten Vereinigten Staaten, die neue Modetendenz weiter auszuweihen und etwa noch andere Vögel zu demselben Zweck abzurufen.

Über eine Ueberschwemmung in der Sahara wissen die „Reisenarrangements“ zu berichten. Klägliche und heftige Regenfälle sind in der Sahara zwar nichts Unerhörtes, aber die Katastrophe vom 12. April d. J., die sich im Wadi Uirul ereignete, scheint doch alles bisher Bekannte zu überbieten. Uirul, zwischen Berian und Ghardana gelegen und zum System des Wadi Wia gehörig, ist völlig flach, so flach, daß die Ausströmungsmassen aus dem vor einiger Zeit hier ergrabenen Bunnien die einzige Erhebung bilden. Nach dem Berichte des Generals Redona, des Kommandanten der Alger-Division, war eine Militär-Abteilung von 90 Mann am 12. April angekommen, um zu übernachten. Das Wetter war pradtvoll, nur fiel gegen 5 1/2 Uhr nachmittags ein feiner Regen, der aber nur einige Augenblicke dauerte. Um 8 1/2 Uhr, als man sich schon zur Ruhe begeben hatte, erscholl plötzlich der Ruf: „In den Wasser, das Wasser kommt!“ Binnen wenigen Sekunden war eine Fläche von 800 Metern im Durchmesser manns hoch unter Wasser gesetzt; es muß also im Quellengebiet des Wadi ein furchtbarer, aber örtlich beschränkter Wolkenbruch niedergegangen sein. Die Mannschaft hatte kaum Zeit, sich auf den Schutzhügel zu retten; sechs ertranken, und ihre Leichname wurden am anderen Morgen mehrere Kilometer unterhalb des Lagers gefunden.

Der Orkan auf Portorico war nach den letzten Nachrichten schlimmer, als man anfangs geglaubt hatte. Etwa 500 Menschen sind in Ronco allein umgekommen, und mehrere hundert Gebäude wurden zerstört. Juana Diaz ist ebenfalls vernichtet, sowie Arroyo Guanama Salinas und San Isabel, wo insgesamt 400 Menschen umkamen. Bone ist ohne Trinkwasser und Licht. Der Geruch verwesender Leichen verpestet die Luft und verursacht Seuchen. Auch eine Hungersnot droht, da die Getreide vernichtet ist. In dessen wird die Regierung sofort Hilfe senden.

Aus Bayreuth wird geschrieben: In diesem Jahre wurde von Festspiel-besuchern, die schon früher hier gewesen, das Festen der elektrischen Straßenbeleuchtung sehr beklagt. Damit hat es eine eigene Bekantheit. Die Maschinen, die sonst die nötige Elektrizität für die Straßenbeleuchtung beschaffen, mußte zum Wasserpumpen verwendet werden, damit in der Stadt bei der anhaltenden Trockenheit kein Wassermangel eintritt. Besonders für die Festspielaufführungen hätte der Wassermangel verhängnisvoll werden können, denn die beiden hinter dem Theater angelegten großen Dampfmaschinen bedürfen zum Betriebe bedeutender Wassermengen; wenn diese nicht durch die städtische Wasserleitung zugeführt werden könnten, müßten die Vorrichtungen eingestellt werden, denn ohne elektrische Beleuchtung und ohne den elektrischen Betrieb der verwickelten Maschinen ist eine Aufführung einfach unmöglich. Bis jetzt hat nicht die geringste Störung stattgefunden. Die Fremden sprechen sich anerkennend über die günstigen Eisenbahnverbindungen nach Bayreuth aus, auch sind sie mit den bei den Privaten zur Verfügung gestellten Wohnungen zufrieden. Dagegen wird über enorm hohe Zimmerpreise im Hotel „Sonne“ geklagt; zudem wird in diesem Hotel noch der Preis des Zimmers um die Hälfte erhöht, wenn der Mieter nicht im Hause seine Verpflegung einnimmt! Sonst wird im allgemeinen weder über die Preise für Logis noch für Verpflegung geklagt. Das „Grand Restaurant Riebensack“ soll diesmal weniger gute Gerichte machen als sonst. Zu Ausk und Frommen für alle, die einmal bei Riebensack frühstücken wollen, teilt der „Fränk. Kur.“ eine Frühstücksrechnung für drei Personen mit: 3 Jolleren 9 Mk., 3 Rostbrat 12 Mk., 3 Salat 4 Mk. 50 Pfg., 2 Artichoden 5 Mk., 3 Birnen 4 Mk. 50 Pfg., 1 Gießbrot 75 Pfg., 2 Bierweizen 12 Mk., 1 Ciavre 2 Mk., 1 Mokka 75 Pfg., macht in Summa 50 Mk. 50 Pfg. Mahlzeit! Sehr viele Mühe gibt sich wieder der „an der Spitze der Civilisation marschierende Muffenwirt Christian Sammet“, um die Fremden und die Künstler für seine historisch-landliche Wagnerneise als Centralmittelpunkt der Elite des deutschen Olymps zu interessieren. Jung-Stegfried, der stolze Sohn Richard Wagner's, verkehrt abends öfter bei dem „eximium Christian“, worauf dieser sich nicht wenig einbildet. Der Weisen Monats von Bayern und Sammet ein, sein hereditär-traditionelles Musikrestaurant zu besuchen. Der Prinz folgte der Einladung und freute sich ungeheuer über die Erklärungen des in der erforderlichen Weltpraxis sich ausdrückenden Muffenwirts. Der Prinz hat sich ins Fremdenbuch eingeschrieben, und Sammet hat dafür bei der Aufsicht auf der Postamt sein „Wallhall-Motiv“ hinausgeschmettert. Beim Zuge läßt sich dieses Gedächtnis schon noch ertragen, aber in der Mittagsstunde hat die Nachbarschaft den Muffenwirt schon oft vernommen.

Aus den Mitteilungen

Jauer, 12. August. In der Kaserne des hiesigen zweiten Bataillons des 154. Regiments ist der Typhus ausgebrochen. Die Veranlassung ist noch nicht aufgeklärt worden. — Jansbrunn, 12. August. Zwei Deutsche, Dr. Hof und Dr. Blanke, betrogen mit einem Träger zum Zweck der Verwundungen den Verwaagelstetzer. Der Träger, Namens Niedermeier, fiel in eine Gletscherpalast, aus der er als Leiche herausgezogen wurde. — In der Walfischflucht ist der Bauer M. Dettl aus Scheina abgefräht und mit sechsmitgliedertem Haupte aufgefunden worden. — Bern, 12. August. Bei Rinal, Wallis, ist eine junge Engländerin, Fräulein Brigg aus Brighton, die an gefährlicher Stelle von einer Biene gestochen wurde und bei der dadurch verursachten heftigen Bewegung ausglitt, über eine 100 Meter hohe Felswand zu Tode gestürzt.

Geinchen an fremdem Herd.

Roman von Hans Wachenhusen. (Nachdruck verboten.)

15) Er stand vor seiner Wohnung, in der alles bereits dunkel war, nur das Fenster Pristas war noch erhellt. . . Uebermüdet suchte auch er die Ruhe, er wollte heute nicht mehr denken, und doch trat, als er die Augen geschlossen, ein Männergesicht vor ihm, das sich immer wieder veränderte. Er meinte, das sei das Gesicht dieses Mannes, dessen Namen er auf der schwarzen Fremdenliste gelesen, aber er konnte es nicht festhalten und mit seinem Gedächtnis in Einklang bringen, denn es veränderte sich immer wieder in ein anderes. Prista hatte allerdings die Nähe nicht finden können. Jobst that ihr leid, aber mehr noch der arme Bernhard. Der Erstere, vor dem sie immer eine gewisse Scheu gehabt, folte die sie aber doch eine große Teilnahme gefühlt, ja, ein willkürliches Interesse, den sie jedoch nicht begriffen, wenn er, sie in seiner geistvollen Weise unterhaltend, sich in eine heitere Stimmung geriet, dann plötzlich abbrach, nördliche Unruhe zeigte und wieder schweigend wurde. — Jobst stand ihr noch vor Augen, wie er heute Abend sein Schicksal erzählt, das ihr wiederum ein Schaudern erregte.

Nein, Jobst . . . unmöglich! Seit den wenigen Stunden war's ihr, als liege eine tiefe, schwarze Kluft zwischen ihnen beiden. Sie wollte ihm begegnen wie immer, als sei nichts zwischen ihnen vorgefallen. Selbst die Mutter sollte nicht erfahren. Mit Bernhard war's anders — anders gerade jetzt, wo ihre Verhältnisse sie ihm gegenüber in eine unabhängige Lage versetzt. Sie wollte ihm nicht unredt thun, denn mißbraucht hatte er sie früherer Stellung im Hause eigentlich nicht, wie sie ihm vorgeworfen, nur sein Temperament hatte ihn vielleicht verdamnschafflich, wie er selbst gelang, zu kleinen Ausschreitungen getrieben, die sie ihm gerne immer wieder verzieh. Sie hatte ihm heute darüber ihre Meinung gesagt. Aber ihn weiter anzuhören. . . Nein, sie war zufrieden mit dem, was sie ihm gesagt, recht schonend gelang. Er mochte empfinden, wie sie thut, wenn man jemand quält, der sich nicht wehren kann. Ihre Jungenschaft hätte allerdings in ihrer jetzigen Lage wachsen können . . . aber das dürfte nicht sein. Wie schwer hätte Jobst seine Demütigung empfinden müssen, wenn sie dem Bruder nur äußerliche, erste Hoffnung gemacht, wenn sie jetzt, sei es auch nur aus Dankbarkeit . . . Nein, sie hatte recht gethan heute.

Trotzdem dachte sie mehr an Bernhard, als an seinen unglücklichen Bruder, und sie ging endlich zur Ruhe mit dem Vor-satz, der Mutter nur von dem Ersteren zu sagen, damit diese Bernhard's ferneres Benehmen gegen sie verfolge; doch sollte das von diesem abhängen.

XIII.

Am Morgen sahen die Oberstin und Prista allein am Frühstücksstisch. Der Regen schlug an die Fenster, von festem Winde getrieben, und bereitete den beiden eine recht ungemüthliche Stimmung.

Sie sprachen wenig, Prista dachte noch an den geliebten Abend, der ihre längere Anwesenheit im Hause unmöglich machte. Die Oberstin mußte nichts von dem mit ihren Söhnen Vorgefallenen. Prista hatte ihr nur gesagt, daß sie eine schlechte Nacht gehabt; sie meinte, sie sei wohl durch das späte Heimkehren ihres Mannes gestört worden.

„Aber wo sie nur bleiben“, setzte die Oberstin unruhig hinzu. „Sie lassen uns alle allein.“

Es war so ungemüthlich still im Hause. Der Oberst, der sonst der Prompteste beim Frühstück, kam nicht, ebenso keiner der Söhne.

Sie erhob sich, um nach Ersterem zu sehen. Er erklärte, in schlechter Stimmung zu sein, man solle nicht auf ihn warten, er komme später.

Beide erblickten sich alsobald, Prista, um sich anzuleiben und zu ihrer Mutter zu gehen. Sie war so verstimmt, daß die Oberstin ihr fragend nachschaute.

„Wie sich das jetzt gestalten wird mit ihr und der Mutter, davon habe ich keine Ahnung. Wir haben keine Ansprüche mehr an Prista, nur soweit, als sie uns solche mit ihrem Sorgen gewährt; aber das gehört uns ja auch nur noch halb. Ich muß doch meinen Mann endlich sprechen, ob wir sie nicht an uns fesseln können durch . . . Aber freilich, da hat ja ihre Mutter mitzuspähen . . . Nur jetzt nicht, er ist nicht dazu ausgelegt, Gott weiß, was er hat.“

Sie suchte ihre Wirtin auf, die ganze Wohnung schien ihr so öde. Schon gestern Abend war ihre die Unterhaltung so lang erschienen, aber Pristas Mutter hatte natürlich ihre Vermögensverhältnisse im Kopf, seit sie seinen Brief erhalten, und ihr Mann wußte ihr mit Rat und That zur Seite zu stehen, obwohl es sich doch empfohlen hätte, die Sache da weit hinten in Polen und Galizien dem Vormund und den Behörden zu überlassen. Prista war ja immer noch ein ganz reiches Mädchen, wenn sie auch nur die Hälfte der großen Güter erbt, aber freilich, ihre Mutter schien sehr am Gelde zu hängen, dessen Verlust sie ja schon so elend gemacht. . .

Ihr lag jetzt nur die Sache am Herzen, die ja auch ihre Mutter mit der Mutter am besten besprechen konnte, ehe diese auf die Idee kam, Prista von hier fortzuführen.

Zwischen dem Oberst in keinem Zimmer. Er sah nicht gut aus, hatte schlecht und unruhig geschlafen.

Sein erster Gedanke heute Morgen war dieser Graf Dominiski. Stundenlang hatte er in der Nacht über den verhängnisvollen Vorfall an der Weichsel nachgedacht, um sich ihn in allen Details zu vergegenwärtigen. Alles war in wenigen Stunden geschehen; Dominiski, so hatte er deutlich bei der Vorstellung verstanden, war der Zeuge seines Gegners gewesen. Eine der österreichischen Patrouillen, welche Züge von Jünglingen verführen sollten, hatte sie getötet, als die Schiffe gefallen, und auf Grund seiner Legitimation als preussischer Offizier hatte die Bräutigamsfrau seine Flucht über die Weichsel nicht verbieten können, als er den Gegner am Boden dahingestreckt gesehen.

Auf preussischem Boden war er vor jeder Verfolgung sicher gewesen und trotzdem war er in jene Garnison zurückgeführt. Aber Dominiski hier! War er derselbe? Er kamte weder den Vornamen derselben, noch seine Herkunft. War er dieser selbe, der jetzt in Oesterreich seine Auslage gemacht?

Er wollte Gewißheit haben und verließ das Haus, ohne etwas zu sich genommen zu haben; denn Pristas Mutter mit ihm unter einem Dache, das ließ ihm keine Ruhe.

In dem Hotel bekannt, trat er zu dem Portier in dessen Loge, nachdem er sich vor der Fremdenliste überzeugt, daß er gestern Abend recht gelesen, fragte nach der Majorin v. Elsner und anderen und endlich nach dem Grafen Dominiski, dessen aus der jüngsten Geschichte bekannter Name ihm interessant sei.

Der Herr Graf komme eigentlich aus Amerika, sagte ihm der Portier; so habe er es von dem Diener gehört, der ihn begleite. Der Graf sei nur kurze Zeit in Galizien gewesen, um dort Angehörige zu sehen, und dann hierher gekommen, um einen berühmten Arzt wegen seines Leidens zu konsultieren. Er lasse deshalb niemand zu sich.

Lehteres beruhigte den Oberst einigermaßen, er fragte noch nach der Personlichkeit, und die Auskunft hierüber war eine wenig bezeichnend, da der Graf ungewissen so viel älter geworden; nur das Körpermaß stimmte. Es war kein Zweifel, daß er derselbe war.

Darnach entfernte sich der Oberst, um nicht von Prista gesehen zu werden, die schon früh ihre Mutter aufzusuchen pflegte.

„Der Zeuge ist da, er lebt!“ Er trat auf die Straße zurück. „Wäre er nicht meines Leidens wegen hier, ich könnte fürchten, daß er selbst mich hier suchte, um der Schwelcher seines Landsmannes und Freundes zu mühen, vielleicht verneinte er diesen Zweck mit keinem Stierlein. Prista ist für uns verloren, und um ihrer Mutter einen neuen Schmerz zu ersparen, sollte ich selbst ihre Adresse mündlich; sie wird diesen Fremden kennen lernen wollen, wenn sie hört, daß er in ihrem Hotel weilt, das ich kaum noch zu betreten den Mut habe.“

Juridisch, erfuhr er, daß seine Frau in wichtiger Kommission in die Stadt gefahren und Prista sie begleite. Er war also unglücklich.

Die Anwesenheit dieses Fremden ist mir ein Wund des Schicksals; ich darf es nicht provozieren, nicht den Blick auf zwei nichtsahnende Kinder herabruhen, wie ich es wagen wollte, als ich Pristas Mutter nicht mehr unter die Lebenden rechnete! Fort mit dem lästerlichen Gedanken, den mir meine Frau so ahnungslos eingegeben!“

Am Mittag trat Bernhard in sein Zimmer, das er des Vaters wegen nicht verlassen, obgleich es ihm kaum im Hause litt.

„Was ist Dir, und wie siehst Du aus?“ rief er. „Du hast die Nacht wieder verdämmt?“

„Das thut' ich nur, wenn ich von Sinnen bin!“

„Und warum bist Du von Sinnen?“

„Durch meine Leidenschaft für Prista, sie kam Euch nichts Neues sein!“

„Niemals werde ich diese vergeben.“ rief der Oberst, feierlich die Hand erhebend. „Niemals, selbst wenn Prista . . .“

„Sie hat mich gestern wieder abgewiesen zum letzten Mal. Verzeihe Dich.“

Bernhard's Gesicht und Haltung waren die eines Verzweifelten. Der Oberst seinerseits atmete auf, obgleich er in

Seines Sohnes Antik ein ihm beunruhigendes, unheimliches Zug entdeckt, denn Bernhard war fast leichenblau, er hatte den so heiteren jungen Mann noch nie so gesehen. So weißt Du ja, woran Du jetzt bist. Das Mädchen hatte recht. Es hätte nie, nimmermehr etwas daraus werden können. Nimm also Vernunft an!

„Das kann ich nicht, ich habe heute schon um Urlaub nachgehakt, weil ich zum Dienst nicht fähig bin.“

„Du bist toll, Dir dergleichen so zu Serzen zu nehmen.“

„Ja, es ist toll,“ lachte Bernhard mit verzerrtem Gesicht. „Sich seit Bräutigam hier ist... Du hättest sie abreißen lassen sollen; ich selbst sagte es ihr ja einmal, als ihr hierhin für mich unenträglich schien.“

„Sie soll reisen, verlasse Dich darauf!“ Sein Vater wollte ihm die Hand reichen, er nahm sie nicht an.

„Jetzt ist es zu spät! Sie mag hierbleiben, ich gehe!“

„Und wohin?“

„Du wirst es bald erfahren!“

„Nicht ohne meine Einwilligung!“

„Es giebt Dinge, zu denen man der väterlichen Einwilligung nicht bedarf. Bei Dir hätte ich ja doch keine Hilfe finden können.“

Er wandte sich und verließ das Zimmer. Nicht auf den Ruf des Vaters hörend, war er hinaus.

„Er ist wirklich von Sinnen. Daß ich keine Ahnung davon gehabt, er sei einer solchen Leidenschaft fähig! Aber eben deshalb bin ich der Ueberzeugung, daß er sich beruhigen wird... Ich habe meine Pflicht getan, ein mögliches Unglück verhütet.“

Er empfing von dem Diener die eben angekommenen Briefe und suchte sich selbst zu beruhigen.

(Fortsetzung folgt.)

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 6. bis 12. August auf dem Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragen. Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.
Konditor Max Barth und Henriette Jasche; Fabrikinspektor Friedrich August William Ziel und Gertrude Griseide.

II. Geburten.
Sohn des Zimmermanns Romold; desgl. des Eisenbahnbetriebsassistenten Schmidt; desgl. des Arbeiters Schwenker. — Tochter des Eisenbahnpostboten Gassia; desgl. des Arbeiters Alex; desgl. des Arbeiters Osterloh; desgl. des Arbeiters Wöhrer; desgl. des Eisenbahnbetriebsassistenten Müller; desgl. des Oberleiters Schumacher; desgl. des Viehhändlers Schütte; desgl. des Kaufmanns Nabeling.

III. Sterbefälle.
Kaufmann Georg Wilhelm Kade, 82 J.; Oberamtsrichter J. D. Karl Friedrich Johann Schiff, 66 J.; Schuhmacherehefrau Franz Johann Friedrich Schumacher, 15 J.; Ehefrau Friederike Wilhelmine Katharine Cronau geb. Schulen, 44 J.; Karl Heinrich Dietz, 20 Tage; Ehefrau Friederike Margarete Woges geb. Heiluth, 63 J.; Wotausträger Heinrich Gerhard Meinen, 45 J.; Ehefrau Elisabeth Bernhardine Fischer geb. Freyer, 31 J.; Ehefrau Thale Margarete Wilken geb. Janßen, 72 J.; Zimmermeister Bernhard Anton Hochart, 25 J.; Dienstmädchen Elise Friederike Katharine Barre, 20 J.; Schreiber Johann Heinrich Wilhelm Bachaus, 20 J.; Witwe Anna Katharine Harms geb. Paul, 77 J.; Schornsteinfegermeister Karl Hermann Eduard Kothhoff, 31 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Otternburg vom 6. bis 12. August.

I. Eheschließungen.
Arbeiter Johann Schewpe zu Otternburg mit Henriette Bruhn da.

II. Geburten.
Sohn des Landmanns Heinrich Rosenbohm zu Otternburg. — Tochter des Glasarbeiters August Weithe da.; desgl. des Glasmachers Otto Henke da.

III. Sterbefälle.
Sohn des Arbeiters Clemens Schröder zu Otternburg, 3 Mon.; Rentnerin Anna Katharine Hugelmann da., 48 J.

Sohn des Glasmachers Emil Wolff da., 2 Mon.; Sohn des Maurers Germ. Mithop da., 4 Mon.; Tochter der Näherin R. R. da., 2 Mon.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Everßen vom 6. bis 12. August.

I. Aufgebote.
Arbeiter Friedrich Gerhard Bernhard Waje, Everßen, und Hausdchter Wilhelmine Wesshoff, Osterburg.

II. Eheschließungen.
Keine.

III. Geburten.
Sohn des Arbeiters Hinrich Wilhelm Wittje, Denerfelde; desgl. des Holzwärters Heinrich Wilhelm Brandes, Metjendorf; togeborener Sohn des Weichwärters Johann Detsjen-Bruus, Everßen. — Tochter des Arbeiters Friedrich Bernhard Christian Baumann, Petersfeld.

IV. Sterbefälle.
August Heinrich Bruhn, Everßen, 1 Mon.; Landmann Johann Georg Hedden, Wehen, 59 J.; togeborener Sohn des Weichwärters Johann Detsjen-Bruus, Everßen; Witwe Helena Harms geb. Küpper, Metjendorf, 59 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Ohmstede vom 6. bis 12. August 1899.

I. Aufgebote.
Zimmermann Friedrich Waltes zu Nadorst und Hausdchter Anna Margarete Glöwer zu Ohmstede; Kaufmann Johann Franz Heinrich Baxels zu Bühen, Gem. Emsted, und Witwe Hedelie Christine Hols geb. Würdemann zu Donnereschwee; Zimmermann Friedrich August Bernhard Poppe zu Ohmstede und Hausdchter Helene Katharine Wöhrmann zu Grothornhorst; Photograph Louis Schröder zu Donnereschwee und Hausdchter Elise Hermine Neumann zu Emsted; Schieferdecker Julius Karl Georg Martin Freese zu Donnereschwee und Hausdchter Anna Margarete Köben zu Osterheps.

II. Eheschließungen.
Keine.

III. Geburten.
Sohn des Arbeiters Friedrich Janßen zu Donnereschwee; desgl. des Arbeiters Johann Friedrich Gerhard Schumacher da.; desgl. der Dienstmagd M. R. zu Ohmstede; desgl. des Dienstmanns Gerhard Hinrich Kullmann zu Donnereschwee; desgl. des Eisenbahnarbeiters Heinrich Gerhard Martin Thormählen da. — Tochter des Arbeiters Ueber Hinrich Bunjes zu Ohmstede; desgl. der Dienstmagd M. R. zu Donnereschwee.

IV. Sterbefälle.
Keine.

Märkte.

Hamburg, 11. August. (Viehmarkt Sternschanz.) Der Schweinehandel verlief heute gut. Zugesührt 1360 Stück. Preise: Verandtschweine, schwere 47—49, leichte 50—52, Sauen 40—45 und Ferkel 49—51. pr. 100 Pfd.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 14. Aug. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank.

3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., un- föndbar bis 1905	98,90	99,45
3 1/2 pCt. do. do.	98,95	99,50
3 1/2 pCt. do. do.	99,50	99,05
3 1/2 pCt. Alte Obenb. Konsole	96,50	97,50
3 1/2 pCt. Neue do. do. (Halbjährliche Zins- zahlung)	96,50	—
3 pCt. do. do.	88	89
3 1/2 pCt. Schuldverschreib. der faall. Bodencredit- Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens des Inhabers löndbar)	99	100
3 pCt. Obenb. Prämien-Anleihe	129,60	129,40
3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., unföndbar bis 1905	98,95	99,50
3 1/2 pCt. Preussische konsolidierte Anleihe	99,20	99,75
3 pCt. do. do.	89,50	90,05

4 pCt. Buijabiner, Wilbeshäuser, Stollammer	99,50	—
4 pCt. sonstige Obenb. Kommunal-Anleihen	99,50	—
3 1/2 pCt. Buijabiner Amts-, Hofentw.	97	—
3 1/2 pCt. sonstige Obenb. Kommunal-Anleihen	96,50	97,50
3 1/2 pCt. Nürnberg. Stadt-Anleihe	—	—
3 1/2 pCt. Dortmund. Stadt-Anleihe	95	95,75
4 pCt. Eberfelder Stadt-Anleihe	101	101,30
4 pCt. Gutin-Lübder Prior.-Obligationen	100	—
4 pCt. Russische Subsidien-Prioritäten, gar. (Stück h. 500 Rre im Verkauf 1/4 pCt. 56er)	99,60	100,05
4 pCt. Nijamen-Uralst.-Gt.-Prior., faall. gar. 1900	99,80	99,85
4 pCt. alte russische Rente (Stück von 4000 Rr. und darunter)	92,90	93,45
3 pCt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantirt (Stück h. 500 Rre im Verkauf 1/4 pCt. 56er)	57,80	58,35
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stück von 2025 Mk.)	98,95	99,50
4 pCt. Transvaal Eisen-Oblig. u. 99, faall. gar.	96,20	96,75
3 1/2 pCt. Pöbr. der Preuss. Boden Cred. Anst. Gar. Ser. VII. u. VIII., unföndbar bis 1907	94,40	94,95
4 pCt. do. do., Serie XVII., unföndbar bis 1906	101,20	101,50
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unföndbar bis 1905	94,70	95
4 pCt. do. do., Serie I., „ 1909	101,70	102
4 pCt. Glasbitten-Prioritäten, rückzahlbar 102	101	—
4 pCt. Wapz-Sommerei-Prior., rückzahlb. 105	104	105
4 pCt. Obenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	158
Obenb. Glasbitten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Obenb.-Portug. Dampfisch.-Aktion (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Wapz-Prior.-Akt. III. Em. (40 pCt. Zins v. 1. Jan.)	168,35	169,15
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	20,425	20,525
„ „ London „ „ 1 £ „ „	4,18	4,23
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	16,81	—

Gölländische Banknoten für 10 Gulden „ 16,81 —

An der Berliner Börse notierten geftern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 170,50 pCt. bez.
Oldenburg. Eisenbitten-Aktien (Augustheft) 178,75 pCt. bez. G.
Oldenb. Wechsel-Gesellschafts-Aktien ver. S. — — — — —

Diskont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.
Darlehenskass. do. do. 6 pCt.
Unter Zins für Wechsel 5 pCt.
do. do. Konto-Korrent 5 pCt.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Scharf, Dittler.

Monat.	Thermometer unter ° R.	Barometer Barie- mm Hö. u. Sim.	Sufftemperatur Monat. höchste niedrig
13. Aug.	71. Am. + 14,7	770	28. 5,4 18. Aug. + 16,7 + 10
14. Aug.	8. Am. + 13	770,1	28. 5,4 14. Aug. —

Hunyadi János

(Saxlehners Bitterquelle).

Von der ärztlichen Welt mit Vorliebe und in mehr als 1200 Gutachten empfohlen.

Dieser seit 35 Jahren bewährte und beliebte Naturschatz genießt einen Weltruf wegen seiner sicheren, gleichmässigen, angenehmen und absolut unschädlichen Wirkungsweise.

Nur echt, wenn auf der Etikette mit rotem Mittelfelde die Firma ersichtlich:

„Andreas Saxlehner.“

Erhältlich in den Apotheken, Drogenhandlungen und allen Mineralwasserdepots.

Anzeigen.

Gemeindefache.
Wohrersche. Die zur Verbeiterung und Vertiefung des Wasserzuges hinter Sudings Ziegelei hieselbst erforderlichen Arbeiten sollen am Freitag, den 18. August d. J., nachm. 6 Uhr, in Schmidts Wirtshaus ausverhandelt werden.
Der Gemeindevorstand.
Kaysler.

Gemeindefache.

Oden. Die zur Reparatur der folgenden Brücke über die Bäle im Wege zu Wehrerfelde erforderlichen Materialien und Arbeiter, sowie das Anfahren von Sand auf Gemeindegeweg zu Wehlon und Denerfelde soll am Donnerstag, den 17. August d. J., nachm. 6 Uhr, in Dickmanns Wirtshaus hier, ausverhandelt werden. Der Gemeindevorstand.
Kaysler.

Wardenburg.

Wünsche den in meinem Hause befindlichen großen schönen Laden an bester Lage, unmittelbar an der Hauptstraße in der Nähe der Kirche, worin früher ein flottes Manufaktur-, Kolonial- und Kurzwaren-Geschäft betrieben, nebst großen Keller und Bodenraum, sowie Stube mit Kammer usw. mit Antritt auf Novbr. oder nach Uebereinstimmung zu vermieten. Willers Gemeindevorsteher.

Zu verkaufen mitten im Dorfe Petersfeld an der Hauptstraße belegene

Baustelle

Zur Größe von ca. 10—15 Scheffelst. Der Ankauf dürfte namentlich einem tüchtigen Schmied oder Wagenmacher zu empfehlen sein, da beide Handwerker in Petersfeld noch nicht vertreten und dort sehr benötigt sind.
Nähere Auskunft erteilt
E. Memmen, Auktionator.

Im

Mittwoch, den 23. Aug. d. J.,

vormittags 11 Uhr,

sollten auf dem Amte, Amtsstube II, verschiedene konfiszirte Gegenstände, nämlich:
1 zu erhaltene doppelläufige Centralfeuer-
Jagdgewehre,
2 desgleichen einläufige Jagdgewehre,
2 Jagdtaschen,
4 Revolver,
mehrere Belle, Felle und Sägen,
etwa 20 zerichlagene Flintenkäufe u.
eine große Anzahl Messer
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-
kauft werden.
Amt Oldenburg, 1899, August 2.
J. W.
Scheer.

Für Bimmerleute.

Everßen bei Oldenburg. Zum beliebigen Antritt habe ich ein hier belegenes, geräumiges

Wohnhaus

zu verkaufen, in welchem sein langen Jahren ein Zimmerergeschäft mit gutem Erfolge betrieben ist; großer Bauplatz ist beim Hause, ebenso die sämtlichen Einrichtungen. Im dem Grundstücke gehört ebenfalls ein großer Garten. Entfernung von der Stadt Oldenburg ca. 1/2 Meile.
Kaufhaber wollen sich baldigst melden. Bedingungen äußerst günstig.
D. Schwarzing, Everßen.

Eine Landstelle in Hoffen, etwa 20 Kilometer von Altona entfernt, Post und Bahnstation, 32 Morgen groß, ist wegen Altersschwäche des jetzigen Besitzers mit geringer Anzahlung preiswert zum sofortigen oder späteren Antritt zu verkaufen. Sämtliches Mobiliar usw. kann mit übernommen werden.
Offerten unter D. 789 bef. die Exp. d. Bl.

Immobil-Verkauf.

Der Landmann Helmerich Sayen hieselbst beabsichtigt, seine an der Nadorsterstraße unter Nr. 78 belegene

Besigung,

bestehend aus einem Unter- und Oberwohnung sowie großen Keller enthaltenden Hause mit angeschlossenem geräumigen Stall, einer Einfahrt und einem großen, mit vielen Obstbäumen bedeckter Corte bestandenen Garten öffentlich meistbietend mit beliebigem Antritt zu verkaufen.
Dritter und letzter Termin hierzu ist angelegt auf

Sonnabend

den 19. August d. J.,

nachm. 5 Uhr,
in Althorns Wirtshaus an der Nadorsterstraße.

Von dem Garten läßt sich ein schöner Bauplatz abtrennen.

Die Besigung dürfte sich sehr gut zum Betriebe einer Milchwirtschaft eignen, da Grasländerien wohl in der Nähe zu pachten sind. Auch einem Handwerker kann der Ankauf empfohlen werden, da der Stall sich mit wenigen Kosten zu einer geräumigen Werkstatt herichten läßt.

Im zweiten Termine sind für die schöne Besigung nur 15,200 Mk. geboten.
E. Memmen, Aukt.

Zu verkaufen alte Pfannen, Thüren und Fenster beim Umbau Goltzstraße Nr. 9.
H. Wedderien.

Kaufe neuen Roggen.

D. Otkmanns, Dampfmuhle.
Zweckbäck. Zu verk. eine junge, nahe am Kalben stehende Kuh. Joh. Nünje, Schulw.

Immobil-Verkauf

zu Bittel.

Die Erben des wehl. Landmanns S. G. Cordes beabsichtigt lassen die ihnen gehörigen

Immobilien,

und zwar:
1. die Hauptstelle, bestehend aus dem Wohnhaus, Scheune, 3 Schafställen u. 84,5885 ha Garten, Acker, Wiesen, Weide und unfruchtbareren Bänken,
2. die olim Dörstele, bestehend aus dem Wohnhaus und 27182 ha Gärten, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai 1900 durch den Untermeyern verkaufen, und findet 1. Verkaufstermin am

Donnerstag, den 24. Aug. d. J.,

nachm. 6 Uhr,
in Neuhans' Wirtshaus in Bittel statt, wozu Käufer einladet W. Gloystein, Aukt.

Von der Reise zurück.

Dr. Laux.

Eine im Verkehr mit dem Publikum gewandte Person findet angenehme und dauernde Stellung zum Verkauf eines gut eingeführten Artikels an Privatlandwirtschaft gegen festen Wochenlohn und hohe Provision.
Kleine Kautions ist erwünscht.
Offerten unter V. N. 420 an die Exped. d. Blattes.

Oldenburger Stutbuch.

Zum Breiten der Füllen im 29. Se-
ziel sind folgende Termine angesetzt:
Am Mittwoch, den 23. August: morgens
9 Uhr beim Schmied Ehlers in Wpen, nachm.
3 Uhr beim Schmied Janjens in Wokel.
Am Donnerstag, den 24. August: morgens
8 Uhr beim Schmied Janjensharns in Ede-
wecht, morgens 11 Uhr beim Schmied Keilers
in Fern, nachm. 3 Uhr beim Schmied Seder-
mann in Elmendorf, nachm. 6 Uhr beim
Schmied Keilers in Althausenfeld.
In diesen Terminen werden auch die richtig
gestellten Aufnahmeforderungen verteilt.
Selle, 11. August 1899.

Der Obmann.
Joh. Meiners.

Drieleremoor. Heinrich Weidbau hat
läßt seine

Befizung,

bestehend aus einem zu zwei Wohnungen ein-
gerichteten Wohnhause mit Stall und ca.
2 1/2 Scheffel Gartenlandereien, von welchen
bestens 2 gute Baupläze abgetrennt werden
können,
nochmals am

Mittwoch, den 16. August,
nachm. 6 1/2 Uhr,

in Koopmanns Wirtshaus zu Osterburg
(Bremer Chaussee) zum Verkauf aufsehen und
zwar die Baupläze getrennt und auch im
ganzen.

Der Antritt kann zu November oder nächsten
Mai geschehen.

Der Zuschlag soll bei irgend annehmbarem
Gebote erteilt werden, und kann bei kleiner
Anzahlung der Rest des Kaufpreises verzinslich
bleiben.
G. Saverkamp, Akt.

Öffentlicher

Immobilien-Verkauf.

Oldenburg. Der Rangiermeister Wilh.
Kode zu Osterburg läßt sein zu Oldenburg
an der 1. Ehrentstraße unter Nr. 23 be-
legenes Hausgrundstück, bestehend aus den
zu 3 Wohnungen eingerichteten Gebäuden und
einer pfm. 1 Scheffel großen Grundfläche,
von welcher noch ein Bauplatz abgetrennt
werden kann, mit Antritt zum 1. November
d. J., event. zum 1. Mai 1900, am

Dienstag,

den 15. August d. Js.,
nachm. 6 1/2 Uhr,

im Hotel zum Lindenhof, Nadorsterstraße
hier selbst, öffentlich meistbietend zum
dritten Male zum Verkauf aufsehen.

Die Verkaufsbedingungen liegen in meinem
Bureau zur gest. Einsicht aus. Zu jeder ge-
wünschten Auskunft bin ich gerne bereit.
Wilh. Müller, Rechnungssteller,
H. Kirchenstr. 9.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 15. August
d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen
in Obersten:

1 Fahrrad, 12 eich. Stämme, 24 eich. Wöhlen,
versch. kann. u. eich. Stühle, 1 Lagerstücken,
versch. Tische, 1 stum. Diener, 1 Milchschrank,
1 Hotelbank,
ferner: 2 H. Schweine und versch. andere
Gegenstände
gegen Barzahlung zur Ver-
steigerung.

Käufer verschmelzen sich um
3 1/2 Uhr beim Wirt Holze in
Obern.

Zellios, Gerichtsvollzieher.

In einer Ladung empfangt dieser Tage eine
große Partie

bunter Waschgarnituren,
Blumentöpfe,
Eßservice,
Kaffeefervice,
Sektöpfe,
Terrinen u. Kaffeetannen,
Stageren mit gr. u. kl. Tonnen.

Diese Artikel werden, so lange der Vorrat
reicht, zu außerordentlich billigen Preisen
abgegeben.

Preise im Schaufenster.

Otto Wiechmann.

Neuheiten in Nippes.
Sehr große Auswahl.

Verreist bis Ende August.

Medizinalrat Dr. Wicke.

Oldenburger Schützenhof.

Am Donnerstag, den 17. August:

2. Familien-Abonnements-Konzert

der ganzen Infanterie-Kapelle.

Anfang 5 1/2 Uhr. **Entrée 50 Pfg.**
Abonnements 6 Stück M. 1.80 sind an der Kasse zu haben.

Es laden freundlichst ein

Ehrlich. D. Meyer.

NB. Es findet vor dem Wandervogel noch ein Konzert statt.

Oldenburger Schützenhof

Sommer-Etablissement L. Rangas,
(Telephon-Anschluß Nr. 74)

hält sich Speisegängern, sowie Gesell-
schaften und Vereinen bestens empfohlen.
Großer geschütter und wohlgepflegter Garten.
Kinderspielplatz u. Lawn-Tennisplätze. Günstigste
Gelegenheit zur Abhaltung von Kinderfest-
schaften. Verabreichung von bester Speisen
und Getränke.
Diedr. Meyer.

Trotz aller Riesen-Annoncen der Kon-
kurrenz bleibt Tietzes Muchein das

Allerbeste! das Billigste!

Wirkung ungläublich schnell und
sicher durch

ächtes Tietzes Muchein.

Für Fliegen, Motten, Russen,
Wanzen anerkannt das beste Mittel.

Beutel gesetzl. geschützt 10, 25, 50 g.

Zu haben bei Herrn **L. Fasch.** [1065]

Kostenfreie Stellenvermittlung

vom Verband deutscher Handlungs-
gehilfen zu Leipzig.

Auskunftsstelle in Hamburg: Kaiser Wilhelm-
Straße 47.

Die große Ausgabe der Verbandsblätter
(M. 2,50 vierteljährlich) bringt wöchentlich 2 Listen
mit je 500 offenen kaufmännischen Stellen
jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands

Für die Einmachzeit

empfehle:

Einkochtöpfe in vielen Sorten.
Einmachkrufen von 5-50 l.

Einmachtöpfe in allen Größen.
Große Kannen, Durchschläge etc.

Bohntöpfe in großer Auswahl.

Carl Fischbeck,

Nadorsterstraße 2.

Zwischenahn.

Bohnen zum Abziehen

werden täglich aus dem Hause gegeben.

Hohorst & Co.

Schmiede-Höheheide. Zu verl. eine nahe
am Halben feld. Duene. S. Mittelmann.

Wegen besonderer Gründe soll ein sehr
schönes Dammrad (ungebraucht) in Garantie-
schein (allerbeste deutsche Marke) für 200 M.
verkauft werden. (Fabrikpreis 250 M.).
Nehme ein altes Rad in Zahlung.
Diener Chaussee 1.

Arbeiter

zum Steinereignen u. Anfräumen bei
hohem Akkordlohn gesucht.

G. Ulken, Rosenstr. 46.

Gas-Motoren,

1 und 3 HP., Deutscher Gasmotoren, gut
erhalten, sowie einen 6 HP., fast neuen
Petroleum-Motor habe sehr billig abzugeben.

G. Weinberg, Humboldtstraße 86.

Eine junge milchgebende Fiege zu ver-
kaufen.
Dienerstraße 38.

Zu kaufen gesucht ein Treten, 2 1/2 Meter
lang und Boden-Einrichtung.
Offerten unter F. B. 100 an die Exped.
d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen Haus mit
Garten resp. Bauplatz.

Näheres **Georgstr. 11.**

Fässer u. Kübel

zum Einmachen für:
Kohl u. Bohnen.

Carl Wille, Hof-Wettcher, Staufstraße 10.
Kleine gebrauchte Fässer zu sehr billigen
Preisen.

Zu verl. 2 gut erh. Fahrräder, 50 u. 70 M.
H. Kirchenstr. 9, oben.

Wer liefert

größeres Quantum

frische

Breißelbeeren

gegen Kassa bei täglicher Abnahme.
Offerten unter Z. 8954 an die Amt-
Exped. von Herrn. Wülker, Bremen,
erbeten.

Bohnen-Maschine zum Ausleihen.
Wilhelmstr. 5.

Blo h.

Durch Anbau einer Glasveranda bedeutend
vergrößert und verschönert. Jährliches Maßchen
mitten im Walde die sonst so lästige Wilden-
plage ist jetzt beseitigt. Weit ausgedehnte
Spazierwege im Gehölz. Ein Besuch nach dem
schönen, sonnigen Blo h ist jetzt ganz besonders
zu empfehlen. Saubere Bedienung. Anerkannt
vorzögl. Kasse etc. Hochachtung

G. Brunken.

NB. Neuerbaute Stallungen für 16 Pferde

Streichfertige

Delfarben,

Gold- u. Silberbronzes, Zinktur, Strohhut-
lack, Bloufenfarben,

schnelltrocknendes

Fußbodenöl,

Teer u. Carbolinum,

Lacke für Möbel, Anhöden usw.,

Bisfel in allen Sorten

empfehle

Fr. Spanhake,

H. Kirchenstr. 7,
Spezialgeschäft in Farben, Lacken u. Malerartikeln.

Wohnungen.

Zu verm. febl. abchl. Obern. Sonnenstr. 11b.

Zu verm. febl. möbl. Stube u. H. Lindenstr. 9.

Bürgerfelde. Zu verm. eine Wohnung
mit Land.
Niederendensweg 11.

Zu vermieten zum 1. Nov. eine Wohnung,
entw. 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller,
Bodenraum u. etwas Garten. Nadorsterstr. 56.

Zu vermieten:

4 separate, abschließbare Wohnungen
in meinen neu erbauten Häusern an der
Ehrens- und Wasserstraße. Garten und Wasser-
leitung vorhanden. **W. de Vries.**

Osterburg. Zu vermieten eine kleine
Unterverwohnung.
Hermannstr. 13.

Eine kleine Wohnung, Stube, Kam. u. Küche,
viel gesucht. Offert. mit Preisang. unt. H. H.
bis zum 15. d. M. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Osterburg. Zu verm. zum 1. Nov. eine
bequeme Unterverwohnung.
Sandstr. 1.

Junge Leute erhalten Logis.
Engelhart, Lindenstr. 35.

Zu verm. eine Oberwohn. mit sep. Eingang,
Stube, 2 Kam., Küche, Keller, Stall, und etwas
Land nach Verleben. **Höttinggang 7.**

Zu verm. eine kl. freundl. Unterverwohnung.
Mietpreis 90 M. **Westerstraße 8.**

2 f. d. erh. m. Wohn- u. Schlafz. Johannisstr. 11.

Zu verm. e. Oberwohnung, Stube, Kammer,
Küche, Keller, mit Wasserleitung, an ruhige
Bewohner. **Grünestr. 19a.**

Zu verm. 1 schöne große Unter- od. Oberwohn.
mit Garten zu vermieten. **Grüner Weg 4.**

Zu verm. freundl. möbl. Stube u. Kammer.
B. Weiten, Bergstr. 16.

Zu verm. zum 1. Nov. eine kl. febl. Ober-
wohnung. **Oener Chaussee 8.**

Balancen und Stellengefüge.

Gesucht:

Zum 1. Oktober für den Haushalt und bei
2 Kindern ein zuverlässiges Mädchen.
Frau Banddirektor Buchmann,
Geestmünde.

Anmeldungen auch bei Herrn F. F. Ehlers,
Brochhoff b. Zwischenuhn.

Rastede. Ein junges Mädchen sucht zu
Nov. e. gute Stelle in einem besseren Landw.
Haushalt gegen etwas Salär oder schießt im
schlicht bei vollständigem Familienanschluß.

Näheres bei **Joh. Degen, Akt.**

Buchhandlungslehrling.

Für meine Buch- und Papierhandlung
suche ich unter günstigen Bedingungen zu
Michaels oder früher einen Lehrling (evang.),
Kost- und Wohnung im Hause.

Quatenbrück. Edm. Eckhart.

2 Tischler, 1 Dreher,

4 Formner u. 2 Schlosser,

nur solche, tüchtige Leute, finden in meiner
Fabrik dauernde Arbeit.

B. Holthaus,
Eisen gießerei und Maschinenfabrik,
Dinklage i. O.

Gesucht zum 1. November ein akkurates
Mädchen und ein kl. Knecht.

Ed. Duvendack, Delligengehestr. 11.

Gesucht ein junger Bursche von 15
bis 16 Jahren für leichte Arbeit.

Offerten unter **G. O.** an die Exped.
d. Blattes.

Gesucht zum 1. November ein Knecht von
16 bis 18 Jahren.

E. Hoffmann, Langestr. 8.

Gesucht auf gleich oder 1. Sept. ein junges
Mädchen bei angenehmer famil. Stellung.
Offert. erb. u. **G. F. 36** an die Exped. d. Bl.

Gesucht ein Schuhmachergehülfe.
Kindner & Niefen, Ziegelhoffstr. 76.

Gesucht zum 1. November ein tüchtiges, zu-
verlässiges Mädchen gegen hohen Lohn.

Frau Daniels, Alexanderstr. 16.

Ein akkurates nettes Mädchen für Küche
und Haushalt zu November.

Frau Marie Menze, Kurwischstr. 33.

Gesucht von Michaels bis Ostern ein zweiter
Müllergehülfe (Lohn 150 M.).

Beer (Christl.). F. F. de Boer.

Vereins- und Vergnügungs- Anzeigen.

Rasteder

Kranken- u. Sterbefälle e. H.

Generalversammlung

am Sonntag, den 20. August, nachmittags
präzise 5 Uhr, in Ahlers' Gasthaus.

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage. 2. Beschlußfassung über
Genehmigung der Weitzäge.

Genehmigung der Urteile bis spätestens 18 August
beim Vorstehenden mündlich oder schriftlich ein-
zuweisen.

Der Vorsitzende: Der Geschäftsführer:
W. S. Kraas. Fr. Fischbeck.

Union-Garten.

Jeden Dienstag und Freitag:

Abonnements-Konzert

von der ganzen Infanterie-Kapelle
unter persönlicher Leitung des Herrn Kapell-
meisters **Ernst.**

Anfang 8 Uhr. **Entrée 50 g.**

Osterburger Gesangverein

„Frisch auf.“

Am Sonntag, den 20. August d. J.:

Ball

im Schützenhof zur Wunderburg.
Anfang 6 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Einführungen sind gestattet.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. C. Höber, für den lokalen Teil: W. d. Burch, für den Inseratenteil: B. Radomsky, Notationsbund und Verlag von H. Scharf in Oldenburg